Augsburger Agendazeitung 61 I 1_2025

Stadt mit A

Das Augsburger Nachhaltigkeits-Magazin



Mehr Bio ist möglich
Erhebung des Bio-Anteils bei städtischen Veranstaltungen zeigt Potenziale auf

Künstlerischer Protest
LIGA für Insektenrechte setzt sich weiter für Naturschutz und Demokratie ein

Earth for All Deutschland
Vortragsreihe zur sozialökologischen Transformation – mit Uni und Hochschule

Gemeinsam für eine wertebasierte Wirtschaft
Initiative zur Stärkungen der Gemeinwohl-Ökonomie

Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg
Was im Bericht steht – und wie es weitergeht

LOKALE AGENDA 21
Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Inhaltsverzeichnis

4 Bilanz der städtischen Nachhaltigkeitseinschätzung

6 Neue Mitglieder im Augsburger Nachhaltigkeitsbeirat

8 Earth for all Deutschland. Aufbruch in eine Zukunft für Alle

10 Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025

12 Wohnungsnotfallhilfe: Für ein Zuhause, das bleibt

14 „Knödel & Kniffel“ im Schwabencenter

16 Schnippelparty beim Netzwerktreffen des Lifeguide Region Augsburg

18 Bio-Anteil bei städtischen Veranstaltungen

19 Mutmacher für Kinder: Das neue KonsuMensch-Heft ist erschienen

20 Künstlerischer Protest von Insekten und anderen Gliederfüßern

21 Transition Town Augsburg

22 Initiative zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie

23 Der Lech – vom Wildfluss zum Cyborg

24 #Hochablass – die Kolumne

26 Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess

28 Geplante Projekte des Augsburger Netzwerks Nachhaltigkeit 2025

30 Kurzmeldungen

40 Nachhaltigkeit an der Universität Augsburg

42 Augsburgs Energienutzungsplan Wärme

44 Der Stadtberger Wärmeplan

45 Nachhaltigkeitsmonitoring von Augsburger Unternehmen

46 Erfolgsgeschichte Schloss Blumenthal

48 Für eine selbstbestimmte Digitalisierung

49 Buchbesprechung: Big Tech muss weg!

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Wenn Sie Interesse haben, per E-Mail einen Link zur digitalen Ausgabe zu erhalten, melden Sie sich bitte unter agenda@augsburg.de.

Gedruckte Exemplare der Agendazeitung liegen an verschiedenen Stellen aus, z.B. in Augsburgs Bürgerinformationen, in den öffentlichen Stadt(teil)büchereien, im Zeughaus, bei der vhs, im Kulturhaus Kreßlesmühle, an der Uni und der Technischen Hochschule sowie einigen weiteren Orten.

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess und die Lokale Agenda 21 finden Sie online auf nachhaltigkeit.augsburg.de.

Aktuelles gibt es auch bei Instagram: @nachhaltigkeit.augsburg

Verantwortlich:
Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,
Stadt Augsburg,
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,
Tel. 0821/324-7317 oder -7325,
E-Mail agenda@augsburg.de

Redaktion und Gestaltung:
Torsten Mertz, Dr. Norbert Stamm, Denise Müller

Illustration auf Titelseite: IR_Stone/iStockphoto

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf Recyclingpapier von Senser Druck in Augsburg.
Auflage 2.400 Exemplare. Finanziert durch die Stadt Augsburg.

#Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

so oft werde ich gefragt, was die Lokale Agenda 21 eigentlich ist. Wo gehst du da immer hin? Was macht ihr da eigentlich? Irgendwas mit Nachhaltigkeit?

Woher kommt der Name also?

Es begann 1992 auf dem „Erdgipfel von Rio de Janeiro“, wo das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development) geprägt wurde. Nach dem Motto „Global denken – lokal handeln!“ entstand ein Handlungsprogramm (**Agenda**) für das Überleben des 21. Jahrhunderts (**21**). Ein solches Handlungsprogramm sollte in Zusammenarbeit mit Bürgerschaft, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der privaten Wirtschaft vor Ort (**lokal**) auch in den Kommunen aufgestellt werden.

Was für ein großartiger Zusammenhang, was für eine wunderbare Vorstellung, dass weltweit Menschen im Namen einer **Lokalen Agenda 21** am Erhalt unserer Welt arbeiten.

Um unser Anliegen deutlicher zu machen, haben wir im Agendateam, dem monatlichen Treffpunkt der Sprecher*innen der 30 Arbeitsgruppen (Agendaforen), nach einem besser verständlichen Namen gesucht.

Schnell wurde klar, dass der Begriff „Lokale Agenda 21“ erhalten bleiben muss – immerhin geht es hier um den internationalen und geschichtlichen Zusammenhang. Mit verschiedenen Kreativmethoden und nach mehreren Entscheidungsrunden haben wir uns also für einen erklärenden Zusatz entschieden. Wir heißen jetzt

Lokale Agenda 21 –

Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Wir sind sicher, dass das Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit weiterhin viele Neu- und Altbürger*innen neugierig auf unsere Lokale Agenda 21 machen wird – und laden herzlich zu unseren monatlichen Treffen ein.

Nächste Termine des Agendateams (jeweils dienstags):

- 8. April im Zeughaus, Onboarding für Interessierte ab 17 Uhr
- 6. Mai im Zeughaus (17:30 h)
- 3. Juni im Zeughaus (17:30 h)
- 8. Juli im Zeughaus (17:30 h)
- 23. September im Zeughaus, Onboarding für Interessierte ab 17 Uhr

Ihre / Eure Sabine Pfister, Agendasprecherin

Bilanz der städtischen Nachhaltigkeitseinschätzung

Eine Auswertung der Jahre 2022 und 2023 zeigt, welche Nachhaltigkeitsziele vom Stadtrat am meisten befördert wurden.

Die Nachhaltigkeitseinschätzung für Beschlüsse des Augsburger Stadtrats und seiner Ausschüsse ist ein etabliertes Instrument und wird immer besser genutzt. Im Dezember 2024 wurde vom Büro für Nachhaltigkeit die neue Auswertung der Nachhaltigkeitseinschätzungen vorgelegt. Dafür wurden die Nachhaltigkeitseinschätzungen der Beschlussvorlagen der Jahre 2022 und 2023 hinsichtlich Qualität und Inhalten ausgewertet. Der detaillierte Bericht mit Grafiken umfasst 18 Seiten. Derzeit wird die Auswertung der Nachhaltigkeitseinschätzungen 2024 abgeschlossen.

Auswirkungen der Stadtratsbeschlüsse auf die Erreichung der Zukunftsleitlinien für Augsburg

Im Mittelpunkt der Auswertung stand die Frage, für welche Dimensionen, Leitlinien, Leitlinienziele am meisten oder am wenigsten fördernde Effekte erfasst wurden. Welche Themen standen im Fokus der Stadtratsarbeit? Das Büro für Nachhaltigkeit hat sieben wichtige Beobachtungen und Erkenntnisse zusammengestellt:

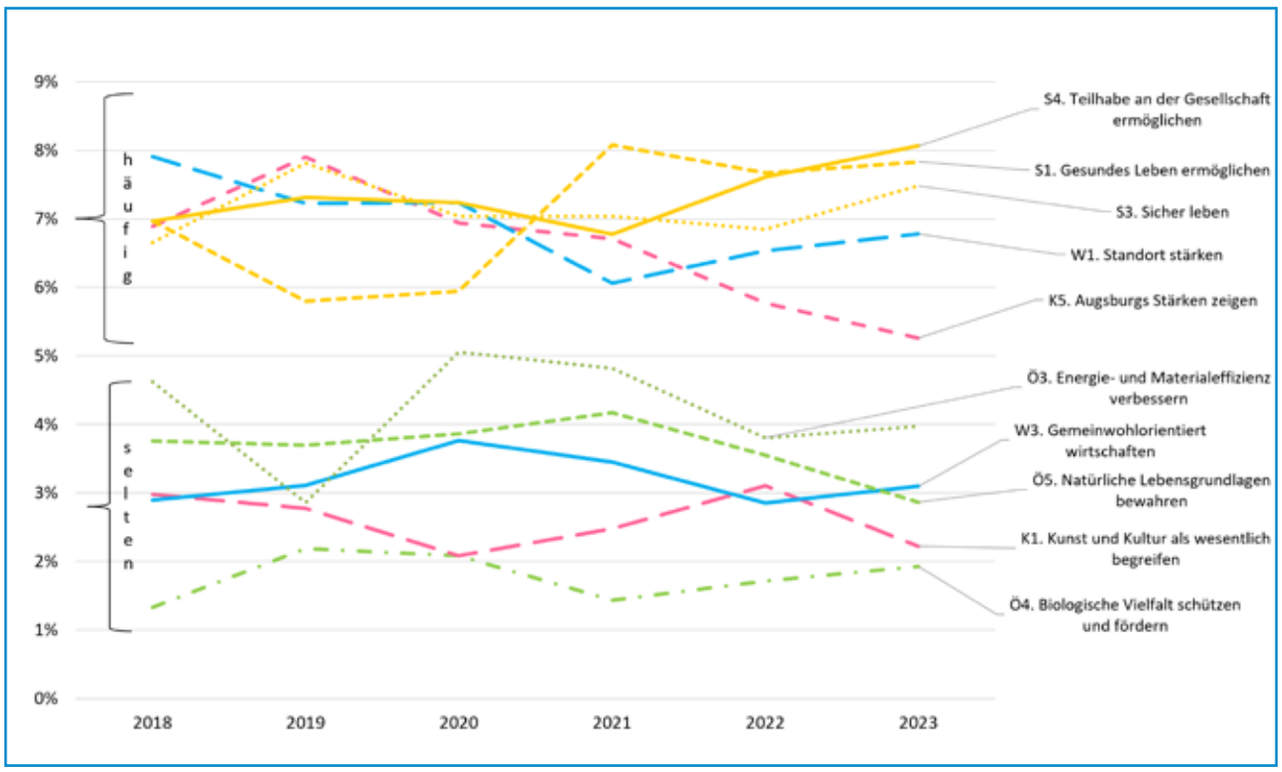
- Die Anzahl der positiven Effekte auf die Leitlinie S1 „Gesundes Leben ermöglichen“ stieg weiter an. Dies ist seit 2020 (Corona-Pandemie) der Fall.
- Klimaschutz gewann weiter an Bedeutung: Lag die Leitlinie Ö1 „Klima schützen“ hinsichtlich der Anzahl 2020 noch auf Platz 10 aller 20 Leitlinien, verbesserte sie sich 2021 auf Platz 6, behauptete sich 2022 auf Platz 7 und erreichte 2023 Platz 4.
- Die kulturelle Leitlinie „Augsburgs Stärken zeigen“ blieb auch in den Jahren 2022 und 2023 weiter sehr wichtig, sank aber in der Bedeutung ein wenig.
- Die soziale Leitlinie „Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen“ hat in den letzten beiden Jahren noch stärkere Beachtung gefunden und war 2023 das Ziel, das durch die meisten Maßnahmen befördert wurde.
- Auch in den Jahren 2022 und 2023 wurden die ökologischen Leitlinien insgesamt immer noch am seltensten befördert. Ö4 „Biologische Vielfalt schützen und fördern“ blieb weiterhin das am wenigsten beförderte Ziel.
- Im Wirtschaftsbereich fällt auf, dass die Leitlinie W3 „Gemeinwohlorientiert Wirtschaften“ am seltensten befördert wurde. Dies kann aber auch daran liegen, dass es zwar getan, aber nicht benannt wurde, z.B. wenn im Rahmen nachhaltiger Beschaffung verantwortungsbewusst eingekauft wird.
- Die vergleichsweise geringe Anzahl an Maßnahmen, bei denen der Leitlinie K1 „Kunst und Kultur als wesentlich begreifen“ ein fördernder Effekt zugeordnet wurde, zeigt, dass auch Kunstschaffende und Kulturinstitutionen zahlenmäßig nicht im Fokus städtischer Beschlussvorlagen standen.

Allerdings sagt die Anzahl der erfassten Effekte noch nichts über die qualitativen Wirkungen der getroffenen Beschlüsse aus. Auch werden nicht alle Wirkungen der getroffenen Maßnahmen in den Nachhaltigkeitseinschätzungen berichtet.

Insgesamt zeigen die Auswertungen, dass Stadtverwaltung und Stadtrat sich um alle Leitlinien kümmern.

Beschlussvorlagen und Nachhaltigkeitseinschätzungen 2018-2023

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2018-2023
Anzahl erfasster Beschlussvorlagen	400	400	374	444	389	508	2.515
Anzahl erfasster Nachhaltigkeitseinschätzungen	183	206	146	235	222	311	1.303
Anzahl beschlossener Vorlagen mit Nachhaltigkeitseinschätzung	177	196	144	230	214	304	1.262
Anteil Beschlussvorlagen mit Nachhaltigkeitseinschätzung	46%	44%	39%	53%	57%	63%	52%



Vergleich der Häufigkeit der erfassten Effekte nach den Zukunftsleitlinien

Wie gut funktioniert das Instrument?

Die Prozess- und Informationsqualität steigt: der prozentuale Anteil der Beschlussvorlagen, die eine Nachhaltigkeitseinschätzung erhalten, wächst und lag 2023 bei 63 %. 100 % können nicht erreicht werden, da es Ausnahmeregeln gibt – so müssen zum Beispiel für Folgebeschlüsse keine Einschätzungen erstellt werden. Um die Quote noch weiter zu erhöhen, wurden ab 2024 Verbesserungsmaßnahmen eingeführt. Erste Auswertungen für die Einschätzungen aus 2024 zeigen, dass damit positive Effekte erzielt werden konnten.

Insgesamt zeigt die Auswertung, dass der Prozess funktioniert und der Stadtverwaltung wie auch dem Stadtrat hilft, die Nachhaltigkeitsziele im Blick zu halten. Auch die Qualität der Informationen in den Nachhaltigkeitseinschätzungen – d.h. der Einschätzungen mit zusätzlichen inhaltlichen Erläuterungen – hat sich verbessert.

Die Wirksamkeit des Instruments erhöht sich stark, wenn die Nachhaltigkeitseinschätzungen in den Ausschuss- und Stadtratssitzungen von den Stadträtinnen und Stadträte und den Ausschussvorsitzenden besprochen werden, was bisher aber noch zu wenig der Fall ist.

Auswertung für 2024

Es zeichnet sich ab, dass die ab 2024 gültigen Neuerungen Verbesserungen gebracht haben. Inhaltlich werden besonders die Bereiche Klimaschutz und Jugendbeteiligung profitieren, wegen der neu eingeführten Klimaschutzeinschätzung und dem integrierten Jugendbeteiligungscheck. Die Auswertungen für das Jahr 2024 werden derzeit erarbeitet und voraussichtlich im Mai im Umweltausschuss vorgestellt.

Wiebke Kieser,
Büro für Nachhaltigkeit

Hinweis zur Datenbasis

In der Auswertung werden alle Beschlussvorlagen erfasst, die im Ratsinformationssystem öffentlich zur Verfügung stehen und im Berichtsjahr im Stadtrat oder einem Ausschuss behandelt wurden. Für die Erstellung von Nachhaltigkeitseinschätzungen gibt es Ausnahmeregelungen, z.B. Folgebeschlüsse, Personalvorlage… Deshalb erhalten nicht alle Beschlussvorlagen eine Einschätzung. Und nicht alle Vorlagen werden vom Stadtrat beschlossen. Ausgewertet werden nur Nachhaltigkeitseinschätzungen, deren zugrundeliegende Beschlussvorlage ungeändert oder geändert beschlossen wurde.

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsselle Lokale Agenda 21
Wiebke Kieser
Tel. 0821/342-7317
agenda@augsburg.de

Hintergrundinformationen

zum Instrument der Nachhaltigkeitseinschätzung:
nachhaltigkeit.augsburg.de
/zukunftsleitlinien
/nachhaltigkeitseinschaetzung

Neue Mitglieder im Augsburger Nachhaltigkeitsbeirat

Eine neue Berufungsperiode (2025 bis 2027) mit neuen Mitgliedern und neuen Vorsitzenden hat begonnen.

Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg berät Stadtrat und Stadtverwaltung in Fragen nachhaltiger Entwicklung. Im Nachhaltigkeitsbeirat sind dementsprechend wichtige Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten und stimmberechtigt, die sich für nachhaltige Entwicklung einsetzen und über entsprechende Kenntnisse verfügen. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit geführt. Vertreterinnen und Vertreter aller Stadtratsfraktionen sind in beratender Funktion Mitglieder. Dies dient dem direkten Austausch zwischen Stadtrat und Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Um die Unabhängigkeit des Beirats zu gewährleisten, wird der Vorsitz in Zukunft durch zwei Personen aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder, die von den Mitgliedern am Anfang der Sitzungsperiode aus ihren Reihen gewählt werden, ausgeübt. So kann der Nachhaltigkeitsbeirat beispielsweise eine unabhängige Stellungnahme zum neuen Augsburger Nachhaltigkeitsbericht abgeben.

Die Zusammensetzung

Die Zusammensetzung des Beirats bildet die ganzheitliche Aufgabenstellung nachhaltiger Entwicklung – ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit – ab, wie sie in den Augsburger Nachhaltigkeitszielen, den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ festgelegt ist. Die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder ist auf 25 begrenzt.

Auf seiner Sitzung Ende 2024 empfahl der Nachhaltigkeitsbeirat dem Stadtrat für die nächste Drei-Jahres-Periode die Aufnahme zweier neuer Mitglieder: die Augsburger Panther Eishockey GmbH und Greenpeace Augsburg. Dies hat der Stadtrat im Dezember entsprechend beschlossen. Nach einer Periode Pause ist auch die IHK Schwaben wieder dabei, dieses Mal vertreten durch Mitglieder der IHK-Regionalversammlung Augsburg-Stadt. Die Lokale Agenda 21 verzichtete auf ihren zweiten Sitz, die Regio Augsburg Wirtschaft steht dieses Mal auf Grund mangelnder personeller Ressourcen nicht mehr für eine Mitarbeit zur Verfügung.

Eigentlich wissen wir alle, was zu tun ist, damit nachfolgende Generationen ein lebenswertes, zukunftsfähiges Augsburg haben. Und doch könnte und müsste so vieles so viel schneller gehen.

(Anne Schuester, Vorsitzende)

Die vom Stadtrat in den Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg für die Periode 2025 bis 2027 berufenen Mitglieder:

Ökologische Dimension

- bifa Umweltinstitut GmbH
- BUND Naturschutz, Ortsgruppe Augsburg
- Fridays for Future Augsburg
- Greenpeace Augsburg (neu)
- KUMAS Umweltnetzwerk
- Umweltbeauftragter Evangelisch-Luth. Kirche Dekanat Augsburg

Soziale Dimension (einschließlich Bildung)

- Augsburger Panther Eishockey GmbH (neu)
- Gemeinsamer Elternbeirat der städtischen Kindertagesstätten Augsburg
- Stadtjugendring Augsburg
- Technische Hochschule Augsburg
- Universität Augsburg
- Universitätsklinikum Augsburg

Wirtschaftliche Dimension

- DGB Region Schwaben, Kreisverband Augsburg
- Handwerkskammer für Schwaben
- IHK-Regionalversammlung Augsburg-Stadt (wieder / neu)
- Kontaktkreis Augsburger Architektenverbände
- Stadtsparkasse Augsburg
- Wirtschaftsjunioren Augsburg

Kulturelle Dimension

- Dekanate Augsburg des Bistums Augsburg / Pax Christi
- Freiwilligenzentrum Augsburg
- Integrationsbeirat

„Der Beirat mit seinen Mitgliedern aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft bietet ein hervorragendes Umfeld für einen intensiven Austausch und um voneinander zu lernen – dieses Wissen fließt wiederum in die Stadtgesellschaft ein und somit in neue Ideen und Projekte.
(Dr. Simon Meissner, Vorsitzender)

- Lokale Agenda 21, vertreten durch Agendasprecherin
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
- Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Neue Vorsitzende: Dr. Simon Meissner und Anne Schuester

Auf der ersten Sitzung der neuen Berufungsperiode, die am 26. Februar im Umweltbildungszentrum stattfand, stand die Wahl der beiden Vorsitzenden an. Da neun neue Mitglieder anwesend waren, erfolgte eine ausführlichere Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen. Die anschließende Wahl wurde soziokratisch durchgeführt, d.h. alle stimmberechtigten Mitglieder mussten eine Person mündlich vorschlagen und dabei Argumente aufzählen, warum sie diese Person für den Vorsitz für geeignet halten. So kamen sieben Personenvorschläge mit vielen guten Argumenten zusammen. Nach Sichtung aller Vorschläge und Argumente wurde eine zweite offene Abstimmungsrunde durchgeführt. Eine Person erhielt eine deutliche Anzahl an Zustimmungen, für die zweite Vorstandsstelle waren zwei Personen gleichauf, sodass für diese Stelle eine dritte Abstimmungsrunde erforderlich war. Gewählt wurden schließlich Dr. Simon Meissner, Vertreter der Universität Augsburg, und Anne Schuester, Vertreterin der Ständigen Konferenz Kultur. Sie werden den Nachhaltigkeitsbeirat in den nächsten drei Jahren in der Öffentlichkeit vertreten.

Kommende Stellungnahmen und Empfehlungen

Themen in nächster Zeit werden die Erarbeitung und Verabschiedung einer Stellungnahme zum Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025 sein, die Erarbeitung einer Empfehlung zum klimagerechten und ressourcenschonenden Umgang mit Sanierung, Neubau und Bestand sowie unter anderem Beratungen darüber, ob Empfehlungen ausgesprochen werden sollen zur Einführung eines Reparaturfonds oder zur Parkraumbewirtschaftung beim Zoo.

Dr. Norbert Stamm,
Büro für Nachhaltigkeit

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
Tel. 0821/342-7325
agenda@augsburg.de
Infos zum Beitrat unter
nachhaltigkeit.augsburg.de
/nachhaltigkeitsbeirat



Mitglieder des alten und neuen Nachhaltigkeitsbeirats am 26. Februar 2025. Foto: Norbert Stamm

Earth for all Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für alle

Spannende Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Uni und THA von April bis Juli 2025.

GANZHEITLICHE BILDUNG S2

Inmitten zahlreicher globaler Krisen und geopolitischer Spannungen verlieren derzeit viele Menschen die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Es stellt sich die Frage: Wie können wir gemeinsam eine Welt aufbauen, in der sowohl die Menschen als auch unser Planet gedeihen?

Industrieländer wie Deutschland tragen eine besondere Verantwortung, Lösungsbeiträge zu leisten. Auf Grundlage des deutschen Earth 4All-Berichts will diese Vortragsreihe praktische Lösungen bieten, die auf den deutschen Kontext zugeschnitten sind. Diese unterstreichen die Bedeutung einer Politik, die wirtschaftlichen Fortschritt mit ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit in Einklang bringt. Deshalb fordert die neue Studie „Earth for All Deutschland! Aufbruch in eine Zukunft für alle“ folgende sechs grundlegende Kehrtwenden für Deutschland: Armut, Ungleichheit, Empowerment, Ernährung, Energie und Ökonomie.

Im Rahmen der Vortragsreihe stellen Augsburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die wichtigsten Ergebnisse der Studie „Earth for All Deutschland! Aufbruch in eine Zukunft für alle“ vor und blicken dabei auf Deutschland – und noch konkreter auf Augsburg: Was können wir hier tun? Wie können wir Wirkung erzielen? Anschließend tauschen sich die Teilnehmenden an den einzelnen Themenabenden zu den zentralen Aspekten aus. Eingeladen sind alle Akteurinnen und Akteure, die sich bereits in einem der sechs Themenfelder engagieren.

Acht Termine und ein Fest

Den Auftakt bildet ein Einführungsabend über die Grundlagen der neuen Studie, den Abschluss ein Fest im Umweltbildungszentrum. Dazwischen stehen sechs Abende mit jeweils einem Hauptthema auf dem Programm.

Veranstaltet wird diese Ausgabe der Vortragsreihe „Was tun?“ von



Alle Termine vom 30. April bis 9. Juli

Alle Vorträge finde in der Technische Hochschule Augsburg, Alte Mensa, Brunnenlechgäßchen 21, statt. Die Abschlussveranstaltung im Umweltbildungszentrum.

30. April 2025, 18 Uhr
Einführung in die Studie „Earth for All Deutschland “
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel, Professor für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Technische Hochschule Augsburg

7. Mai 2025, 18 Uhr
Klimagerechtigkeit – auch innergesellschaftlich unabdingbar
Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Professorin für Moraltheologie und Mitglied des Zentrums für Klimaresilienz, Universität Augsburg
14. Mai 2025, 18 Uhr
Ungleichheitswende: Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit
Prof. Dr. Maria Backhouse, Professorin für Umweltsoziologie mit Schwerpunkt auf Sozial-Ökologische Transformation, Resilienzdesign und Klima.

21. Mai 2025, 18 Uhr
Zirkuläre Ökonomie: So könnte genug für alle da sein
Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Professorin für Allgemeine und Umweltchemie, Technische Hochschule Augsburg, Geschäftsführerin des bifa Umweltinstituts

28. Mai 2025, 18 Uhr
Die Ernährungswende: Gut für uns und den Planeten
Prof. Dr. Markus Keck, Professor für Urbane Klimaresilienz, Universität Augsburg
4. Juni 2025, 18 Uhr
Energiewende: Ist CO_2-Bepreisung die Lösung?
Prof. Dr. Marco Wilkens, Professor für Finanz- und Bankwirtschaft, Universität Augsburg

25. Juni 2025, 18 Uhr
Die Empowerment-Wende: Selbstwirksamkeit für alle
Prof. Dr. Sarah Hatfield, Professorin für Wirtschaftspsychologie, Technische Hochschule Augsburg

9. Juli 2025, 17–21 Uhr
Austausch- und Ermutigungsfest
Ein Abend zum Feiern, Vernetzen und Weiterdenken – mit Musik, Imbiss und Getränken, um Ideen und Impulse aus der Vortragsreihe weiterzutragen.

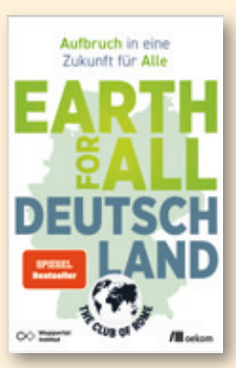
der AG Bildung und Nachhaltigkeit (Evangelisches Forum Annahof, Katholische Erwachsenenbildung, Katholische Arbeitnehmerbewegung, KUMAS Umweltnetzwerk, städtisches Büro für Nachhaltigkeit, Umweltbildungszentrum, vhs und Werkstatt Solidarische Welt) im Rahmen der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg. Darüber hinaus beteiligen sich die Technische Hochschule Augsburg und das Zentrum für Klimaresilienz der Universität Augsburg.

Dr. Franziska Sperling,
Büro für Nachhaltigkeit

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Franziska Sperling
agenda@augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg

Das Buch



Club of Rome (Hrsg.), Wuppertal Institut (Hrsg.)
Earth for All Deutschland.
Aufbruch in eine Zukunft für Alle
oekom verlag, München 2024
280 Seiten, 26 Euroeine welt

Inmitten zahlreicher Krisen und verschärfter gesellschaftlicher Debatten verlieren gerade viele Menschen die Hoffnung auf eine gute Zukunft.
Wir scheinen vor einer riskanten Wahl zu stehen: Retten wir die deutsche Wirtschaft, sorgen wir für ein auskömmliches Leben für alle, oder verhindern wir gerade noch die Klimakatastrophe?

Ein Team renommierter Expert*innen des Club of Rome und des Wuppertal Instituts widerlegt diese Scheinalternativen. Ein gutes Leben für alle mit weniger Ausbeutung von Menschen und Natur ist möglich. Basierend auf umfangreichen Daten und Modellierungen entwerfen sie zwei Zukunftsszenarien für Deutschland: einen fatalen Weg des »Weiter so« oder mutige, echte Veränderungen.

Ihre Botschaft ist klar: Soziale Fortschritte und Nachhaltigkeit können sich gegenseitig verstärken. Nur wenn wir sie gemeinsam anpacken, werden wir wirksame Lösungen entwickeln, die alle mitnehmen.

Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025

Die erste Stufe zu Aktivitäten der Stadtverwaltung wurde veröffentlicht. Was darin steht und wie es weitergeht.

Anfang Februar wurde die erste Stufe des Augsburger Nachhaltigkeitsberichts unter dem Titel „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025“ vom Stadtrat beschlossen und im Netz veröffentlicht. Diese Stufe enthält ausgewählte Aktivitäten von Stadtverwaltung, städtischen Eigenbetrieben und wichtigen städtischen Beteiligungsunternehmen wie Stadtwerke, Stadtsparkasse und Wohnbaugruppe.

Im Vorwort würdigt Oberbürgermeisterin Eva Weber den Bericht wie folgt: „Dieser erste Teil des Nachhaltigkeitsberichts berichtet über herausragende Maßnahmen und Konzepte der städtischen Dienststellen, Eigenbetriebe und vieler Beteiligungen. Hier wird deutlich, was unsere Stadtverwaltung alles noch zusätzlich zu vielen grundlegenden Leistungen der Daseinsfürsorge Tag für Tag leistet.“ Und sie weist auf den kommenden erweiterten stadtgesellschaftlichen Bericht hin: „Doch wichtig ist, was auch andere hier in Augsburg für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Deshalb erweitern wir den Bericht jetzt noch zusätzlich um Beiträge aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Denn nur mit dem Engagement der gesamten Stadtgesellschaft schaffen wir eine nachhaltige Entwicklung. Wir als Stadt sind dabei eine starke Partnerin.“

Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben findet schon die erste Stufe eine „ermutigende Lektüre – hier werden kurz und knapp viele wichtige Aktivitäten aufgelistet. Auch einige Zahlen machen Entwicklungen deutlich – wussten Sie, dass es uns gelungen ist, die Spielplatzfläche in Augsburg in den letzten zehn Jahren um fast 20 Prozent zu erhöhen? Oder dass bei uns die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zehn Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt liegt? Berichtet wird nicht nur zu sozialen, sondern auch zu ökologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen. Fazit: Augsburg kann sich, allen widrigen Umständen zum Trotz, sehen lassen.“

Berichtet wird entlang der 20 Zukunftsleitlinien für Augsburg

Wer sich ein Bild über Augsburgs Entwicklungsschritte hin zu einer sozialen, ökologischen, wirtschaftlich erfolgreichen und kulturell reichhaltigen Zukunft machen möchte, findet im Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg 2025 auf 169 Seiten sowohl die Grundlagen der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit wie auch 450 konkrete Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten von Stadtverwaltung, Eigenbetrieben und Beteiligungen. Die Maßnahmen kommen aus allen Bereichen – Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Kultur. Berichtet wird entlang der Augsburger Nachhaltigkeitsziele, der „20 Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Auch 84 Indikatoren



verdeutlichen viele Entwicklungen. Rund zwei Drittel der Indikatoren bieten dabei Vergleichsmöglichkeiten mit anderen deutschen Kommunen.

Bundesweite Vergleichbarkeit möglich

Erstmals wurde der Bericht nach dem neuen bundesweiten Muster „Berichtsrahmen nachhaltige Kommune“ erstellt, der als Standard vom Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung überarbeitet wurde. Augsburg ist dabei die erste deutsche Kommune, die über eigene Nachhaltigkeitsziele verfügt, aber dennoch nach dem bundesweiten Standard berichtet und dabei alle geforderten Anforderungen erfüllt.

Vergleichbar sind 56 der Indikatoren, da sie aus dem bundesweiten SDG-Portal stammen – zu jedem Indikator können in diesem bundesweiten Portal andere Kommunen oder der Landesdurchschnitt zum Vergleich herangezogen werden.

Aber auch die inhaltlichen Maßnahmen der Stadt können mit denen anderer Kommunen verglichen werden. Denn sowohl im „Nachhaltigkeitsbericht der Stadt“ wie auch im umfassenderen „Augsburger Nachhaltigkeitsbericht“ sind die berichteten Aktivitäten sowohl den Augsburger Nachhaltigkeitszielen („Zukunftsleitlinien für Augsburg“) wie auch den Handlungsfeldern des BNK-Standards zugeordnet.

Erweiterung zum stadtgesellschaftlichen Bericht

Eine nachhaltige Entwicklung erfordert den Einsatz der ganzen Stadtgesellschaft. Um zu zeigen, dass Augsburg das so sieht und macht, wird der 1. Bericht derzeit erweitert um exemplarische Beiträge aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Am 15. März wurde ein erster Entwurf des stadtgesellschaftlichen Gesamtberichts interessierten Bürgerinnen und Bürger bei einer öffentliche Mitmach-Konferenz im Umweltbildungszentrum vorund zur Diskussion gestellt. Bei der Konferenz konnten die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Gallery Walk an Stellwänden die Inhalte des Berichts sichten und im Anschluss Ergänzungsvorschläge oder auch Korrekturen einbringen. Die 140 Anregungen werden jetzt im Anschluss vom Büro für Nachhaltigkeit gesichtet und verarbeitet.

Der um exemplarische Aktivitäten von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft erweiterte Gesamtbericht soll im Sommer 2025 in verschiedenen Fachausschüssen des Stadtrats vorgestellt und dann vom Stadtrat beschlossen werden. Ergänzend werden die im fertigen Bericht enthaltenen Nachhaltigkeitsleistungen vom Nachhaltigkeitsbeirat bewertet und in einer Stellungnahme zusammengefasst. Diese erhalten Stadtrat und Öffentlichkeit ergänzend zum Bericht.

Wiebke Kieser und Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit mit
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm / Wiebke Kieser
agenda@augsburg.de

Informationen zum Bericht

Hier können Sie den Nachhaltig keitsbericht (erste Stufe) lesen: nachhaltigkeit.augsburg.de /zukunftsleitlinien /nachhaltigkeitsbericht

Infos zum Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK): nachhaltigkeitsrat.de › Projekte des RNE › Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune

SDG-Portal für die bundesweiten Kommunen: sdg-portal.de

Bild: Öffentliche Mitmachkonferenz zum stadtgesellschaftlichen Gesamtbericht. Foto: Anita Nachtrub, Stadt Augsburg



Für ein Zuhause, das bleibt

Wohnungsnotfallhilfe im Kontext von Flucht und Migration



Schlagzeilen, wie die Anfang 2025 veröffentlichte Zahl von mindestens 550.000 fehlenden Sozialwohnungen in Deutschland oder die Meldung, dass die Zahl der wohnungslosen Menschen auf 532.000 gestiegen ist, verdeutlichen: Wohnen ist und bleibt eine der drängendsten sozialen Fragen unserer Zeit.

Fakt ist: Die stetig steigenden Mietpreise verschärfen den Wettbewerb um bezahlbaren Wohnraum und führen zu strukturellen und diskriminierenden Ausschlüssen. Gleichzeitig zeigt eine Erhebung des Paritätischen Gesamtverbandes, dass „Wohnen mehr und mehr zum Armutstreiber“ (Der Paritätische, 2024) wird – mittlerweile sind 21,2 Prozent der Bevölkerung von Wohnarmut betroffen.

Die Konsequenz: Immer mehr Menschen leben nach Abzug der Wohnkosten (Warmmiete und Strom) am Existenzminimum und geraten dadurch in prekäre Wohnverhältnisse. Besonders betroffen sind Menschen mit niedrigen Einkommen, Familien, Alleinerziehende sowie Menschen mit Migrationsgeschichte. Studien aus der Antidiskriminierungs- und Migrationsforschung belegen, dass Migrant*innen trotz vergleichbarer sozioökonomischer Merkmale häufig „in schlechteren Wohnungen, auf weniger Quadratmetern und in weniger gefragten Stadtvierteln“ (Barwick/Blokland, 2015, S. 230) leben.

Das Wohnprojekt Augsburg – Beratung zwischen Wohnungssuche und -erhalt

Diese Problematik zeigt sich auch in der Arbeit des Wohnprojekts Augsburg. Seit über zehn Jahren unterstützt das Projekt Geflüchtete im Großraum Augsburg bei Fragen rund ums Wohnen. Während sich die Beratung lange Zeit vor allem auf die Wohnungssuche konzentrierte, geht es mittlerweile immer häufiger um den Wohnungserhalt.

Mehr als die Hälfte der Beratungsanfragen kommen inzwischen von Geflüchteten, die bereits privat wohnen, jedoch aufgrund von Mietschulden, Räumungsklagen oder befristeten Mietverträgen von Wohnungsverlust bedroht sind. Dies unterstreicht die zunehmende Bedeutung präventiver Maßnahmen und Angebote zur Wohnraumsicherung.

Ein großes Problem ist das fehlende Wissen über Mietrechte. Praxisberichte zeigen, dass Geflüchtete aufgrund von Ängsten, Sprachbarrieren oder strukturellen Benachteiligungen oft nicht in der Lage sind, ihre Rechte durchzusetzen. Die Folge: Sie nehmen aus Mangel an Alternativen prekäre Wohnverhältnisse in Kauf – Hauptsache, sie haben überhaupt eine eigene Wohnung. Dabei sind Größe, Zustand und Lage oft zweitrangig.

Ein Projekt mit Wirkung – aber ohne nachhaltige Finanzierung

Obwohl Wohnungsnot längst kein Randphänomen mehr ist, fehlen zielgerichtete Angebote. Ein positives Beispiel war das bundesweite Projekt „Wohnen statt Unterbringung“, das unter dem Dach des Wohnprojekts Augsburg von der Diakonie Augsburg umgesetzt wurde. Zwischen Juli 2023 und Dezember 2024 wurden



Kontakt
Wohnprojekt Augsburg c/o
Forum Flucht und Asyl
wohnprojekt-augsburg.de

über 500 Beratungen durchgeführt, in denen Geflüchtete bei mietrechtlichen Fragen, finanziellen Schwierigkeiten, im Umgang mit Behörden oder bei nachbarschaftlichen Konflikten unterstützt wurden.

Dieses Angebot war ein wichtiger Baustein zur langfristigen Sicherung von Mietverhältnissen. Doch aufgrund gekürzter Fördermittel musste die Stelle nach nur eineinhalb Jahren wieder eingestellt werden – und das in einer Zeit, in der Berater*innen immer häufiger mit der Realität konfrontiert sind, dass es kaum noch bezahlbaren Wohnraum gibt.

Dringender Handlungsbedarf

Als Mitarbeiter*innen des Wohnprojekts Augsburg und Mitglieder des Forums Flucht und Asyl sehen wir daher akuten Handlungsbedarf. Bereits jetzt reichen die personellen und zeitlichen Kapazitäten kaum aus, um den wachsenden Bedarf an Beratung und Unterstützung im Bereich Wohnen zu decken.

Bis die Bundes- und Landesregierungen das Defizit der fehlenden Sozialwohnungen ausgeglichen haben, braucht es zusätzliche Mittel, um bestehende Beratungsangebote aufrechtzuerhalten. Denn Menschen brauchen nicht nur einen Ort zum Ankommen – sie brauchen ein Zuhause, in dem sie bleiben können.

Corinna Höckesfeld & Myroslava Melnyk, Wohnprojekt Augsburg/Augsburger Forum Flucht und Asyl

Praxisbuch „selbst. bestimmt. wohnen.“ – als Download verfügbar!

Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Wohnen statt Unterbringung“ hat Tür an Tür ein praxisnahes Handbuch mit wertvollen Tipps und Erfahrungen aus der Praxis veröffentlicht. Das Buch stellt erprobte Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich Migration und Wohnen und zeigt, wie Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte erfolgreich bei der Suche und dem Erhalt von Wohnraum unterstützt werden können.

Download: **selbst-bestimmt-wohnen.de**



BLUE CITY Augsburg

Stadt Augsburg

ENERGIE-SPARTRICKS

Wir beraten Sie kostenfrei rund um die Themen Energie, Förderungen und energetisches Sanieren.

augsburg.de/energieberatung

VOR ORT
Unsere Experten kommen zu Ihnen nach Hause.

IN UNSEREN BERATUNGSBÜROS
Kresslesmühle, Imhofstraße 7 und weitere Standorte

PER TELEFON
Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr
0821 324-7320 /-7302

Knödel & Kniffel

Einmal wöchentlich findet die generationsübergreifende Veranstaltung „Knödel und Kniffel“ im Schwabencenter statt. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Lokalen Agenda 21.

SOZIALER AUSGLEICH S5

Bei einer warmen Mahlzeit aus der KUKA-Kantine haben die Besucher*innen des „Wohnzimmer im Schwabencenter“ (ein Quartiersentwicklungsprojekt der AWO) und der „b-box“ des Stadtjugendrings Augsburgs die Möglichkeit, sich kennenzulernen, voneinander zu lernen und einfach gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Wie kam es zum Projekt?

Auslöser des bisher einzigartigen Projektes der Lokalen Agenda war der Planungstag im Mai 2024. Aus einem regen Austausch in der Mittagspause der Teilnehmenden zu verschiedenen Themen wie „Einsamkeit in der Gesellschaft“, „Reduzierung von Lebensmittelabfällen“, „Stärkung des Wir-Gefühls in der Nachbarschaft“ und „Hungerleidende Menschen in Deutschland“ ist schnell der Wunsch gewachsen, hier etwas auf die Beine zu stellen.

Nach ein paar wenigen Planungsrunden stand das Konzept recht schnell auf den Beinen: Einmal die Woche wollen wir einen Raum schaffen, in dem Menschen unkompliziert und unbürokratisch zusammenkommen können und in angenehmer Atmosphäre eine warme Mahlzeit genießen können, die an anderer Stelle übriggeblieben ist.

Bei der Suche nach geeigneten Orten und Teilnehmer*innen sind wir über interne und persönliche Kontakte im Schwabencenter und bei der KUKA AG gelandet. Dank der vorbildlichen und unkomplizierten Abstimmung zwischen den Beteiligten (KUKA AG, Stadtjugendring Augsburg und Wohnzimmer im Schwabencenter), die alle von Anfang an von der Idee begeistert waren, konnten folgende Punkte schnell geklärt werden:

1. Hygienekonzept: Von der Verwendung geeigneter Thermobehälter bei der Abholung bis hin zur Unterweisung der freiwilligen Helfenden bei der Vorbereitung des gemeinsamen Essens wurden Maßnahmen festgelegt, die sicherstellen, dass die Besucher und Besucherinnen von „Knödel und Kniffel“ einwandfreies Essen genießen können.
2. Abholung: Es gibt einen definierten Personenkreis, der der Pforte bei der KUKA AG bekannt ist, sodass die Übergabe des Essens schnell und problemlos abläuft.
3. Gemeinsames Essen: Abwechselnd findet „Knödel und Kniffel“ in der b-box und dem Wohnzimmer im Schwabencenter statt.

Nachdem „Knödel und Kniffel“ nun schon seit rund einem halben Jahr erfolgreich ist, möchten wir hier auch schon ein herzliches Dankeschön aussprechen. Zum einen an die KUKA AG, die sich mit uns gemeinsam auf dieses Pilotprojekt eingelassen hat und damit gleich doppelt gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und zeigt, wie ein Unternehmen aktiv zur Lösung sozialer und gesellschaftlicher Probleme beitragen kann. Durch die Spende der überschüssigen Speisen wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Stärkung des Nachbarschaftsgefühls geleistet. Ein weiterer Dank geht an unsere Fahrer*innen, die das Essen sicher und pünktlich bei der KUKA AG abholen und ins Schwabencenter bringen. Dieses Projekt lebt von der Unterstützung engagierter Menschen und wir wissen euren Einsatz sehr zu schätzen!

Wie geht es weiter?

Nachdem wir bis jetzt nur positive Rückmeldungen sowohl von der KUKA und auch den Teilnehmenden am „Knödel und Kniffel“ gehört haben, spielen wir mit dem Gedanken, dieses Projekt langfristig weiter auszubauen und hier sind Sie gefragt:

Wenn Sie Kantinen kennen, die ihre überschüssigen Lebensmittel sinnvoll spenden möchten, oder Begegnungsorte betreuen, die sich vorstellen können, die Abholung und Verteilung von zubereiteten Speisen zu koordinieren, wenden Sie sich gerne an Vera Stöppelkamp.

Dieses Projekt zeigt, wie viel wir erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Es ist ein Beispiel dafür, wie Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können. Lassen Sie uns gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten – für uns, unsere Nachbar*innen und die kommenden Generationen.

Vera Stöppelkamp, Foodsharing Augsburg, Sabine Pfister, Wohnzimmer im Schwabencenter

Kontakt

Foodsharing Augsburg
Vera Stöppelkamp
knoedelundkniffel@gmx.de

Knödel & Kniffeln

ab 10. Oktober **immer donnerstags** **um 16:30 Uhr**

Foodsharing: Die KUKA spendet uns ihr Kantinenessen und rettet damit Lebensmittel.



Wir treffen uns zum gemeinsamen Essen, Quatschen und Spielen.



Damit das möglich ist, suchen wir ehrenamtliche Helfer*innen. Bist du dabei?



Du willst uns unterstützen? Melde dich hier:

b-box im Schwabencenter
0172 53 28 532
b-box@sjr-a.de

Wohnzimmer im Schwabencenter
0173 3670372
s.pfister@sp-architekten.haus

gefördert von

ein gemeinsames Projekt von

Wenn das Netzwerk schnippelt

Auf dem Lifeguide Netzwerktreffen 2025 gab es Leckeres aus geretteten Lebensmittel, einen Austausch guter Ideen und das Gefühl, als Freund*in einer besseren Welt nicht allein zu sein.



Lena Marie Radu von der Kochschule Veganesha

Anfang Februar lud der Lifeguide Region Augsburg e.V. Vertreter*innen nachhaltig agierender Unternehmen und Institutionen zum zweiten Netzwerktreffen ins Umweltbildungszentrum Augsburg ein. Gemeinsam bereiteten die Teilnehmenden unter Anleitung von Köchin Lena Marie Radu aus geretteten Lebensmitteln ein köstliches Menü zu – und genossen es anschließend gemeinsam.

Die Organisator*innen des gemeinnützigen Vereins Lifeguide Region Augsburg wagten dabei ein Experiment: eine Schnippelparty mit geretteten Lebensmitteln. Die Sorge, ob genügend Essen da wäre und alle mitmachen würden, erwies sich als unbegründet. Mehr als 60 Gäste waren begeistert. „So viele tolle Menschen, die an so vielen Orten die Welt verändern! Ich glaube wieder neu an diese positive Kraft – mehr als an die negativen Nachrichten," fasste Ludger Elfgen von der Agentur ElfgenPick seine Eindrücke zusammen.

In der geräumigen Küche verwandelten die Teilnehmenden große Mengen geretteter Lebensmittel – bereitgestellt von Foodsharing und dem Herzstück Horgau – in ein reichhaltiges Buffet. Von Ingwer-Kurkuma-Shots über Brotsalat bis hin zu Karotten-Rohkost und Rote-Bete-Salat war für jeden Geschmack etwas dabei. „Die dynamische Atmosphäre in der Küche war großartig – ständig kamen neue Leute dazu, andere trugen Essen heraus oder räumten ab. Das sorgte für eine bewegliche und kreative Stimmung," sagte Lena Marie Radu von der Kochschule Veganesha.

Nachhaltiges Netzwerken

Der Abend stand im Zeichen von Nachhaltigkeit und Austausch. Die Gäste kamen aus vielen nachhaltigen Initiativen und Betrieben, die auf Lifeguide-Augsburg.de vorgestellt werden. Neben Pionier*innen aus Landwirtschaft, Handwerk und Handel waren auch Vertreter*innen von Institutionen anwesend, die sich für ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Nachhaltigkeit engagieren.

Die Atmosphäre war geprägt von Tatendrang und lebhaftem Miteinander: Einige halfen in der Küche, andere netzwerkten und tauschten sich intensiv aus. Die bunte Mischung aus Geschäftsleuten, Kulturschaffenden, Bildungsexpert*innen und Vereinsvertreter*innen machte den Abend besonders.

Erfolge & Inspiration

Neben dem kulinarischen Erlebnis gab es auch spannende Informationen:

- Das Lifeguide-Team präsentierte seine Erfolge, darunter den bioregionalen Einkaufsführer, eine Kooperation der Biostadt Augsburg, des Landkreises Augsburg, der Öko-Modellregion Stadt. Land.Augsburg und des BUND Naturschutz Augsburg.
- Die Artikelserie „Walkable City", die gemeinsam mit Regio Augsburg Tourismus entsteht, wurde vorgestellt.
- Umweltreferent Reiner Erben lobte die Aufklärungsarbeit des Lifeguide im Bereich nachhaltiges Leben.

- Norbert Pantel stellte das Umweltbildungszentrum als Ort für Bildung und Veranstaltungen vor.
- era Stöppelkamp gab spannende Einblicke in das Foodsharing-Netzwerk.
- Torsten Mertz vom Büro für Nachhaltigkeit sprach über die Zukunftsleitlinien, was weitere Impulse für Diskussionen setzte.

Ein Abend voller neuer Ideen

Anja Dördelmann vom Herzstück Horgau brachte es auf den Punkt: „Es war ermutigend und inspirierend, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu erfahren, was andere machen. Das zeigt, dass wir mit unserer Idee nicht allein sind – gemeinsam können wir etwas bewegen."

Neben gutem Essen gab es reichlich Gelegenheit zum Austausch – ob persönlich oder an der Pinnwand, auf der Suche-/Biete-Angebote veröffentlicht wurden. Neue Geschäftsbeziehungen wurden geknüpft, Ideen ausgetauscht und Impulse für künftige Kooperationen gesetzt. Zusätzlich sammelte das Lifeguide-Team Preise, die in den kommenden Wochen über Instagram verlost werden.

„Es war ein toller Abend mit inspirierenden Menschen. Besonders gelungen war das gemeinsame Kochen und Essen. Trotz der vielen Teilnehmenden war die Vorstellungsrunde kurzweilig," sagte Annabell Hummel-Wiest von Regio Augsburg Wirtschaft.

Ein rundum gelungenes Event – und der beste Beweis dafür, wie viel Freude Nachhaltigkeit machen kann!

Sylvia Schaab, Steuerungsgruppe Lifeguide, Fotos: Cynthia Matuszewski









Kontakt

Lifeguide Region Augsburg
Sylvia Schaab
kontakt@lifeguide-augsburg.de
lifeguide-augsburg.de

Noch Luft nach oben für Bio in Augsburg

Die Fachstelle Biostadt erhob den Bio-Anteil bei städtischen Veranstaltungen und berichtet über ihre Handlungsfelder. Kitas können als Vorbild dienen.





Die Fachstelle Biostadt Augsburg veröffentlichte im Februar 2025 die Bilanz ihrer Arbeit. Dabei ging es um den Bio-Anteil bei städtischen Veranstaltungen, um die Verpflegung mit Bio-Lebensmitteln in städtischen Einrichtungen sowie um die zentralen Projekte der Fachstelle.

Bio-Lebensmittel bei städtischen Veranstaltungen

Die Fachstelle Biostadt Augsburg führte im Sommer 2024 eine Umfrage zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen durch. Die Ergebnisse wurden im Februar 2025 im Umweltausschuss vorgestellt. Ziel der Erhebung ist es, die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse zu Bio-Lebensmitteln voranzutreiben und langfristig möglichst 100 % Bio-Lebensmittel aus der Region und nach Saison bei städtischen Veranstaltungen zu etablieren.

Die Auswertung von 20 vollständigen Datensätzen ergab für das Haushaltsjahr 2023 einen geschätzten Bio-Anteil am Warenwert von knapp 23 %. Insgesamt wurden 133 Veranstaltungen für rund 16.000 Teilnehmende erfasst, mit Gesamtausgaben von 230.000 Euro für Lebensmittel.

Da jede Dienststelle für die Bewirtung eigener Veranstaltungen selbst verantwortlich ist, gibt es keinen zentralen Einkauf. Dennoch bieten bereits 13 von 20 Dienststellen mindestens 50 % Bio-Anteil bei ihren Veranstaltungen an. Die Daten zeigen, dass Bio-Lebensmittel sowohl bei kleinen Verpflegungen mit Kaffee und Snacks als auch bei Catering für größere Veranstaltungen erfolgreich eingesetzt werden. Gleichzeitig besteht weiterhin Verbesserungspotenzial.

Anregungen zur Erhöhung des Bio-Anteils

Die Umfrageteilnehmenden machten Vorschläge zur Förderung des Bio-Einsatzes, darunter:

- Mehr Budget für Bio-Lebensmittel
- Bessere Informationen über Bio-Caterer in der Region
- Mehr Anbieter mit 100 % Bio-Angebot
- Flexiblere Veranstaltungsräume, die nicht an Anbieter ohne Bio-Angebot gebunden sind

Der Einsatz von regionalen und saisonalen Lebensmitteln sowie vegetarischen Alternativen wurde ebenfalls abgefragt und ist bereits ein etablierter Bestandteil der Verpflegung bei städtischen Veranstaltungen.

Regelmäßige Erhebung und Unterstützung durch die Fachstelle Biostadt

Der Bio-Anteil bei Veranstaltungen wird nun alle drei Jahre erhoben, um den Fortschritt bei der Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse zu dokumentieren und Handlungsbedarf aufzuzeigen. Die Fachstelle Biostadt unterstützt die städtischen Dienststellen weiterhin mit Beratung, Fortbildungen und Erfahrungsaustausch.

Bio in Schulverpflegung und Altenpflege

In Schulen und der Altenhilfe wird der Bio-Anteil derzeit nicht zentral erfasst. Laut Stadtratsbeschluss sollen in diesen städtischen Einrichtungen 30 % Bio-Lebensmittel angeboten werden. In beiden Bereichen wird nun intensiv daran gearbeitet, Bio-Lebensmittel innerhalb des vorhandenen Budgets einzusetzen und die Anteile systematisch zu erfassen. Dazu werden unter anderem die Einkäufe der eigenen Küchen analysiert bzw. Ausschreibungen für die Mittagsverpflegung überarbeitet. Die Fachstelle Biostadt unterstützt diesen Prozess durch ihr Netzwerk und ihre Expertise.

Herausragender Bio-Anteil in städtischen Kitas

Die städtischen Kitas erreichen bereits einen vorbildlichen Bio-Anteil von 65,9 % (2023) – und das kosten-

neutral. Seit vielen Jahren arbeiten das Amt für Kindertagesbetreuung, das Küchenpersonal und die Fachstelle Biostadt eng zusammen, um den Bio-Anteil zu erhöhen. Maßnahmen wie Workshops, Coachings und Veranstaltungen haben zu diesem Erfolg beigetragen. 2024 ließen sich sogar fünf Kitas nach der neuen Bio-Außer-Haus-Verpflegungsverordnung zertifizieren – vier erhielten Silber, eine Gold.

Lob im Umweltausschuss

Im Umweltausschuss erhielt die Fachstelle Biostadt viel Lob für ihr Engagement in den genannten Bereichen und dazu den Auftrag, ihre Leuchtturmprojekte fortzuführen:

- Der Bio-regionale Einkaufsführer für Stadt und Landkreis Augsburg (bio-regional-augsburg.de) wird weiter betreut und ausgebaut. Seit dem Start im August 2024 gab es bis Februar 2025 bereits über 5.000 Zugriffe, wodurch die Sichtbarkeit regionaler Bio-Anbieter*innen in Augsburg erhöht wurde.
- Die Bio-Pausenbrot-Aktion für Augsburger Grundschulen wird fortgesetzt. Mehr als 17.000 Kinder haben bereits daran teilgenommen. Ziel ist es, eine gesunde und nachhaltige Ernährung erlebbar zu machen.

Gemeinschaftsaufgabe

Die Fachstelle Biostadt Augsburg dankt den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Augsburg für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Nur gemeinsam kann die Qualität der Verpflegung in den Einrichtungen und bei den städtischen Veranstaltungen erhöht werden. So kann die steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmittel und -Catering nach und nach das Angebot in Augsburg positiv beeinflussen.

Christina Geyer, Fachstelle Biostadt

Kontakt

Fachstelle Biostadt
c/o Büro für Nachhaltigkeit
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg
Tel. 0821 324-7535
Mail: biostadt@augsburg.de
Web: augsburg.de/biostadt
Web: bio-regional-augsburg.de



Foto: Sergey Spritnyuk/iStock

Was kannst du verändern? Eine ganze Menge!

Das neue KonsuMensch-Heft ist erschienen. Mit aktuellen Inhalten, neuen Illustrationen und erstmals in Kooperation mit dem Lifeguide.

GANZHEITLICHE BILDUNG S2

Seit fast 20 Jahren gibt es das KonsuMensch-Heftchen: voll mit Tipps und Infos zum nachhaltigen Leben, speziell für junge Menschen. Verständlich, witzig und jetzt noch übersichtlicher. Es informiert zu wichtigen Nachhaltigkeits-Themen: Welche Auswirkungen hat unser Einkaufsverhalten auf die Menschen im Globalen Süden? Wie unterstützt der Faire Handel gerechte Arbeits- und Umweltbedingungen? Was tun gegen Müllflut und Lebensmittelverschwendung?

KonsuMensch-Heft möchte Mut machen

Das Schwierige am Anspruch, ein nachhaltiges Leben zu führen, ist zum einen, dass immer alles mit allem zusammenhängt. Und die Aufgabe erscheint so riesengroß! Klima und Natur schützen, die Armut bekämpfen, die Müllflut eindämmen, weniger konsumieren, sich vegan ernähren… Wo soll man da anfangen? Hier wollen wir mit dem KonsuMensch-Heft vor allem Mut machen! Wir wollen zeigen, dass es im Alltag ganz viele Möglichkeiten gibt, etwas beizutragen und einfach loszulegen.

Zu allen wichtigen Themen – Kleidung, Fairer Handel, Ressourcenschutz, Ernährung – gibt es grundlegende Infos. Im zweiten Teil „Aktiv werden in Augsburg“ zeigt das Heft die Handlungsmöglichkeiten vor Ort auf. Wo kann ich mitmachen? Welche Initiativen gibt es in Augsburg? Was macht das städtische Büro für Nachhaltigkeit? Was ist die Lokale Agenda 21? Das gab es im alten KonsuMensch-Heft von 2019 auch schon. Aber ist ist vieles neu: So die Verknüpfung mit dem Portal Lifeguide Augsburg, das immer aktuelle Tipps zu nachhaltigen Orten, Läden, Events, Repair-Cafés und vielem anderen bereithält.

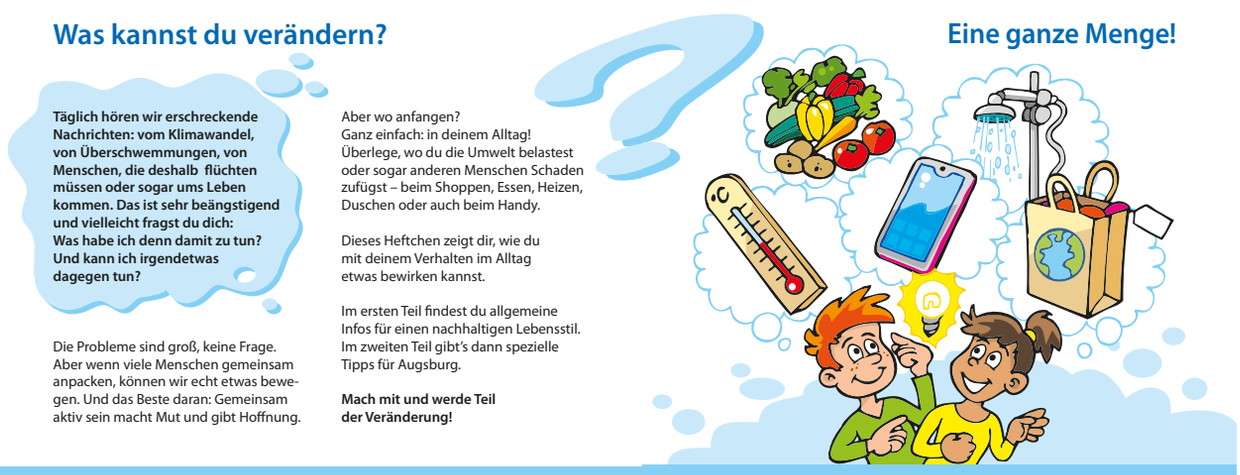
Ebenfalls aufgenommen haben wir die Augsburger Zukunftsleitlinien. Sie sind der Wegweiser für ein nachhaltiges und verantwortliches Handeln hier bei uns, der für alle gilt: Für Politiker*innen und Bürger*innen. Abgeleitet sind sie von den weltweiten Nachhaltigkeitszielen, den SDGs.

Kostenlos erhältlich - auch gern als Klassensatz

Das Heftchen ist (auch als Klassensatz) über das Büro für Nachhaltigkeit erhältlich. Sie finden das Büchlein auch wieder in der Bürgerinformation am Rathausplatz, in der Stadtbücherei oder im Umweltbildungszentrum (UBZ). Wir danken der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen für die finanzielle Unterstützung.

Ute Michallik, Fairtrade-Stadt Augsburg

Bestellungen an:
Büro für Nachhaltigkeit
Tel. 0821 324-7316
agenda@augsburg.de



Habitat gesucht! Insekten wollen überleben

Der Protest von Insekten und anderen Gliederfüßern am Oberhauser Friedensplatz geht in die nächste Runde.

In der Diskussion ist die Gründung der „Partei des Goldrandkäfers“ und eine mögliche Kandidatur für den Stadtrat.

Menschliche Botschafter*innen hatten sich im Oktober 2024 zur LIGA für Insektenrechte zusammengeschlossen, um die Interessen unsichtbarer, ungeliebter und verachteter Spezies wie Fliegen, Mücken, Schaben, Wanzen, Käfer Wespen zu vertreten. Seitdem tritt die LIGA als Laientheatergruppe auf und verbreitet die Anliegen der Insekten auf poetische, fantasievolle, listige und skurrile Weise.

Am 20. Februar 2025 übergab die Spielgruppe eine Petition mit gesammelten Unterschriften an Umweltreferent Reiner Erben. Die Forderungen: Schaffung eines Insektenhabitats in Oberhausen und Errichtung eines Stadtteilausschusses, in dem sowohl Menschen als auch Insekten gleichberechtigt vertreten sind, wo jede Stimme zählt, egal ob groß oder klein! Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, rief die LIGA am 23. Februar zu einer Großkundgebung auf. Tausende Insekt*innen und Mensch*innen zogen durch Oberhausen, gründeten im Anschluss den Insektenausschuss und fassten zahlreiche Beschlüsse zur Umgestaltung des Friedensplatzes. Geplant ist unter anderem, den Platz in eine Streuobstwiese zu verwandeln, die ausreichend Nahrung und Unterschlupf für die kleinsten Lebewesen bietet.

Die nächste Inszenierung der LIGA wird für den „Präventationstag“ im Juni 2025 vorbereitet. In einem interaktiven Rollenspiel werden Formen von Zivilcourage erkundet und Methoden entwickelt, unsere Demokratie zu stärken und zu „reparieren“. Dazu zählt die Idee, als politisches Rollenspiel eine Partei zu gründen.

Das Projekt vereint Kunst, Umweltbewusstsein und Aktivismus auf außergewöhnliche Weise und lädt das Publikum ein, sich mit der Fragilität der Natur auseinanderzusetzen. Die Protestinsekten machen unübersehbar deutlich: Der Schutz ihrer Lebensräume dient auch den Menschen.

Neue Mitspieler:innen sind herzlich willkommen – ein Einstieg ist jederzeit möglich. Schauspielerisches Können ist nicht erforderlich, nur die Spielfreude zählt! Die Teilnahme ist kostenlos.

Susanne Thoma, Pareaz e.V.

Kontakt
Pareaz e.V.
Susanne Thoma
Tel. 0171 6323396
kontakt@pareaz.de
crafftwerk.de



Nachhaltige Impulse stärken

Das offene Netzwerk Transition Town Augsburg bietet nachhaltigen Projekten ein rechtliches Zuhause mit Strukturen wie Versicherungen und Kontoverbindung.

Einfach. Jetzt. Machen“ – die Transition Town Bewegung ermutigt Nachbarschaften, Projekte für ein postfossiles Zeitalter zu starten. Ziel ist eine gemeinschaftliche, faire Wirtschaft im Einklang mit der Natur.

Seit 2013 gibt es die Initiative auch in Augsburg. Der gemeinnützige Verein bietet Transformationsprojekten ein rechtliches Zuhause. Aktuell engagieren sich sieben Projektgruppen für nachhaltigen Stadtumbau: von Urban Gardening und Plastikvermeidung bis hin zur kulturellen Transformation. So fördert die CityFarm Augsburg mit Schafen ökologische Beweidung, das Forum Plastikfrei zeichnet Bildungseinrichtungen aus, und das Projekt „Knödel & Kniffel“ bringt Menschen bei gerettetem Essen zusammen.

2025 erhielt Transition Town Augsburg das Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ – eine Auszeichnung für vorbildliche Bildungsarbeit.

Global denken, lokal handeln

Die Bewegung, inspiriert von Rob Hopkins, begann 2006 in Totnes, England. Sie setzt auf lokale Initiativen, um Städte und Dörfer nachhaltig zu transformieren. Gemeinschaftsgärten, Regionalwährungen und erneuerbare Energien fördern den Zusammenhalt und ersetzen fossile Ressourcen. In mehr als 40 Ländern gibt es heute rund 5.000 Initiativen.

Mitmachen in Augsburg

Transition Town Augsburg ist Sammelpunkt für Projekte, die sich für Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit einsetzen. Der Verein bietet neuen Projekten gewachsene Strukturen wie Versicherungen und eine aktive Kontoverbindung. Wer Mitglied werden möchte oder eine Idee hat, kann sich direkt an den Vorstand wenden.

Vision für die Zunkunft

Unsere Vision für 2030 ist ein Augsburg, in dem Nachhaltigkeit und gemeinsames Handeln den Alltag prägen: Eine Stadt, in der Rohstoffe im Kreislauf geführt wird, lebendige Nachbarschaften existieren, die Menschen selbstbestimmt ökologische Veränderungen vornehmen und jede*r Einzelne aktiv zur Gestaltung einer besseren Welt beiträgt.

Sylvia Schaab, Transition Town

Transition Town Augsburg

Projektgruppen von Transition Town Augsburg e.V.

- Augsburg.one
- CityFarm Augsburg
- Frauenbude
- crafftwerk
- Forum Plastikfrei
- Knödel & Kniffel
- Lastenradverleih Max & Moritz
- Lebensraum Schwabencenter

Kontakt

Transition Town Augsburg
Sylvia Schaab
transition-town-augsburg.de
info@transition-town-augsburg.de







Gemeinsam für eine wertebasierte Wirtschaft

Eine Initiative zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie in der Region Augsburg

Ende Februar fand in Augsburg eine inspirierende Auftaktveranstaltung mit elf gemeinwohlbilanzierten Unternehmen statt. Der Austausch offenbarte nicht nur gemeinsame Werte, sondern auch die Entschlossenheit, verantwortungsvolles Wirtschaften in der Region zu fördern. Die Teilnehmer:innen teilten positive Erfahrungen und stellten sich aktuellen Herausforderungen, mit dem Ziel, Polarisierung und Spaltung durch verbindende Elemente und Mut machende Signale entgegenzuwirken.

Aus dieser Dynamik heraus entsteht eine Initiative für wertebasiertes Wirtschaften, getragen von der Regionalgruppe der Gemeinwohlökonomie Augsburg, der Meet your Purpose Genossenschaft und dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg. Unterstützt durch das Erasmus+-Programm sollen weitere Akteure eingebunden und bestehende Ansätze vernetzt werden, um ein Leuchtturmprojekt für die Region zu schaffen.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bietet hierfür die Grundlage. Dieses alternative Wirtschaftsmodell orientiert sich an Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit und Transparenz. Unternehmen erstellen dabei Berichte, die ihre Gemeinwohlbilanz sichtbar machen und langfristig gesellschaftliche sowie politische Unterstützung ermöglichen.

Die Initiative möchte zeigen: Es gibt Alternativen zu Ausbeutung und sinnlosem Wettbewerb. Gemeinsam können wir Verantwortung übernehmen und durch kleine Schritte positive Veränderungen bewirken. Die nächsten Schritte werden zeitnah umgesetzt und über Plattformen wie LinkedIn öffentlich gemacht.



Personen/Unternehmen

- Heinrich Pick/Elfgenpick
- Tino Horack/Schloss Blumenthal
- Udo Eitzenberger/Devega
- Rica Friedl/Biohotel Bayerischer Wirt
- Michael Reinhardt/Werte-voller-Leben
- Anja Dördelmann/Herzstück Horgau
- Fabian Ziegler/Team23
- Alexander Besser/HB Plus
- Uta Börger/Lieslotte
- Richard Snehotta/Snehotta Pflegeteam
- Benedikt Gleich/Buch7
- Frank Schubert/Biobäckerei Schubert
- Dr. Norbert Stamm/Büro für Nachhaltigkeit
- Torsten Mertz/ Büro für Nachhaltigkeit

Veranstaltung auf der Future Week

Was setzt Ihr Unternehmen um, um positive Signale zu setzen? Diese Frage bleibt als Einladung an alle Unternehmen der Region bestehen – denn gemeinsam können wir eine nachhaltige Wirtschaft gestalten, die den Menschen dient. Darüber sprechen wir am 8.4.2025 im Rahmen der „Future Week“ in einer Vormittagsveranstaltung (09–11 Uhr, Annastraße 16, 86150 Augsburg).

Michael Reinhardt,
GWÖ-Regionalgruppe Augsburg

Kontakt
Geweinwohl-Ökonomie
Regionalgruppe Augsburg
augsburg@econgood.org

Der Lech – Vom Wildfluss zum Cyborg

Ab Mai präsentiert das Wissenschaftszentrum Umwelt in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Augsburg eine Ausstellung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Lechs.

Einst war der Lech ein typischer Wildfluss der Nordalpen. Sein Flussbett erreichte in Bayern stellenweise eine Breite von bis zu zwei Kilometern. Dynamische Kiesinseln, sich stetig wandelnde Auwälder und eine beeindruckende Vielfalt an Fischen, Amphibien und Vögeln prägten das Landschaftsbild. Selbst seltene Pflanzen wie der Frauenschuh-Orchidee fanden hier ihren Lebensraum. Heute sind von dieser ursprünglichen Pracht nur noch vereinzelte Reste erhalten.

Während der Lech in Österreich bereits wieder seinen ursprünglichen Charakter als Wildfluss zurückerhält, zeigt er sich in Deutschland noch immer als stark verändertes Gewässer. Über Jahrzehnte wurde er systematisch umgebaut, vor allem mit dem Ziel der maximalen Wasserkraftnutzung.





Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Lechs

Die Ausstellung erzählt die Geschichte dieses tiefgreifenden Wandels – von der einstigen, frei fließenden Flusslandschaft zur heutigen, technisch regulierten Lechlandschaft in Bayern. Zugleich wirft sie einen Blick in die Zukunft: Wie kann der Lech in Zeiten von Biodiversitätsverlust und Klimawandel ökologisch aufgewertet werden?

Herzstück der Ausstellung sind vergleichende Fotografien der Lechlandschaft. Diese Gegenüberstellungen, konzipiert von Eberhard Pfeuffer, zeigen eindrucksvoll, wie sich die Landschaft in bestimmten Flussabschnitten verändert hat.

- Die historischen Aufnahmen, die den Lech noch in seinem unverbauten Zustand zeigen, stammen von Anton und Heinz Fischer.
- Die aktuellen Fotografien, die den regulierten Lech als Energieproduzenten dokumentieren, wurden von Eberhard Pfeuffer angefertigt.

Zusätzlich wird ein nahezu vergessener Film präsentiert: „Natur in Gefahr!“ (1951–1952). Dieser selten gezeigte Film des ersten amtlichen Naturschützers Bayerns, Otto Kraus, dokumentiert den Protest gegen die radikale Lechverbauung der 1950er-Jahre.

Ergänzend werden historische Karten und Pläne aus dem 16. bis frühen 20. Jahrhundert aus dem Bestand der Universitätsbibliothek gezeigt.

Von der Vergangenheit in die Zukunft

Seit mehr als zehn Jahren befinden sich Renaturierungsvorhaben wie insbesondere das Projekt Licca liber, aber auch kleinere Maßnahmen wie das von der LEW initiierte Projekt Contempo in Planung, die den Lech bei Augsburg ökologisch aufwerten sollen. Und schließlich zuletzt geht es um den Campus der Universität Augsburg, der sich in Augsburgs Süden auf alten Lechheiden, am Rand der Lechleite befindet und dessen Biodiversität ebenfalls thematisiert wird.

Die Ausstellung ermöglicht tiefe Einblicke in die Transformationsprozesse, die den Lech von einer wilden Naturlandschaft in eine technisch geprägte Kulturlandschaft verwandelt haben. Gleichzeitig wird deutlich: Es gibt noch viel zu tun – und noch mehr zu erforschen.

Matthias Settele und Jens Soentgen, Wissenschaftszentrum Umwelt

Die Ausstellung

- Eröffnung: 8. Mai 2025, 18 Uhr
- Dauer: 8. Mai–13. Juli 2025
- Öffnungszeiten:
  Montag–Freitag: 8:30–23 Uhr
  Samstag: 10–21 Uhr
  Sonntag: 12–18 Uhr
- Ort: Universitätsbibliothek Augsburg, Hauptgebäude

#Hochablass – die Kolumne

„Gereizt“ – dieses Wort beschreibt die aktuelle gesellschaftliche Stimmung treffend. Angesichts multipler Krisen übertönt lautstarker Populismus den fehlenden Dialog. Statt Probleme gemeinsam zu lösen, hört man nur die Stimme derer, die am lautesten schreien – die eigene Blase hat die einzige Wahrheit. Wertschätzung sieht anders aus!

Die Reizüberflutung treibt viele in den Rückzug, sie praktizieren Digital Detox und versinken in sich. Weltuntergangszenarien belasten die Psyche, schüren Angst und Gedankenspiralen, führen zu Schlafproblemen und Depressionen.

Neu denken statt neu verpacken

Statt den Weltuntergang zu beklagen oder Altes neu zu verpacken, brauchen wir Raum für frische Ideen. Wie könnte nachhaltiger Wohlstand aussehen, wenn Wachstum auf endlichen Ressourcen basiert? Wie ermutigen wir uns und andere gewohnte, sichere Pfaden zu verlassen und eine gerechtere Welt für Mensch und Natur zu gestalten?

Gesprächskreise in den Quartieren könnten solche Utopien hervorbringen. Mehr Verantwortung für das direkte Umfeld könnten dafür sorgen, es zu bewahren und zu verbessern. Das stärkt die Gemeinschaft, fördert Verständnis und baut Brücken.

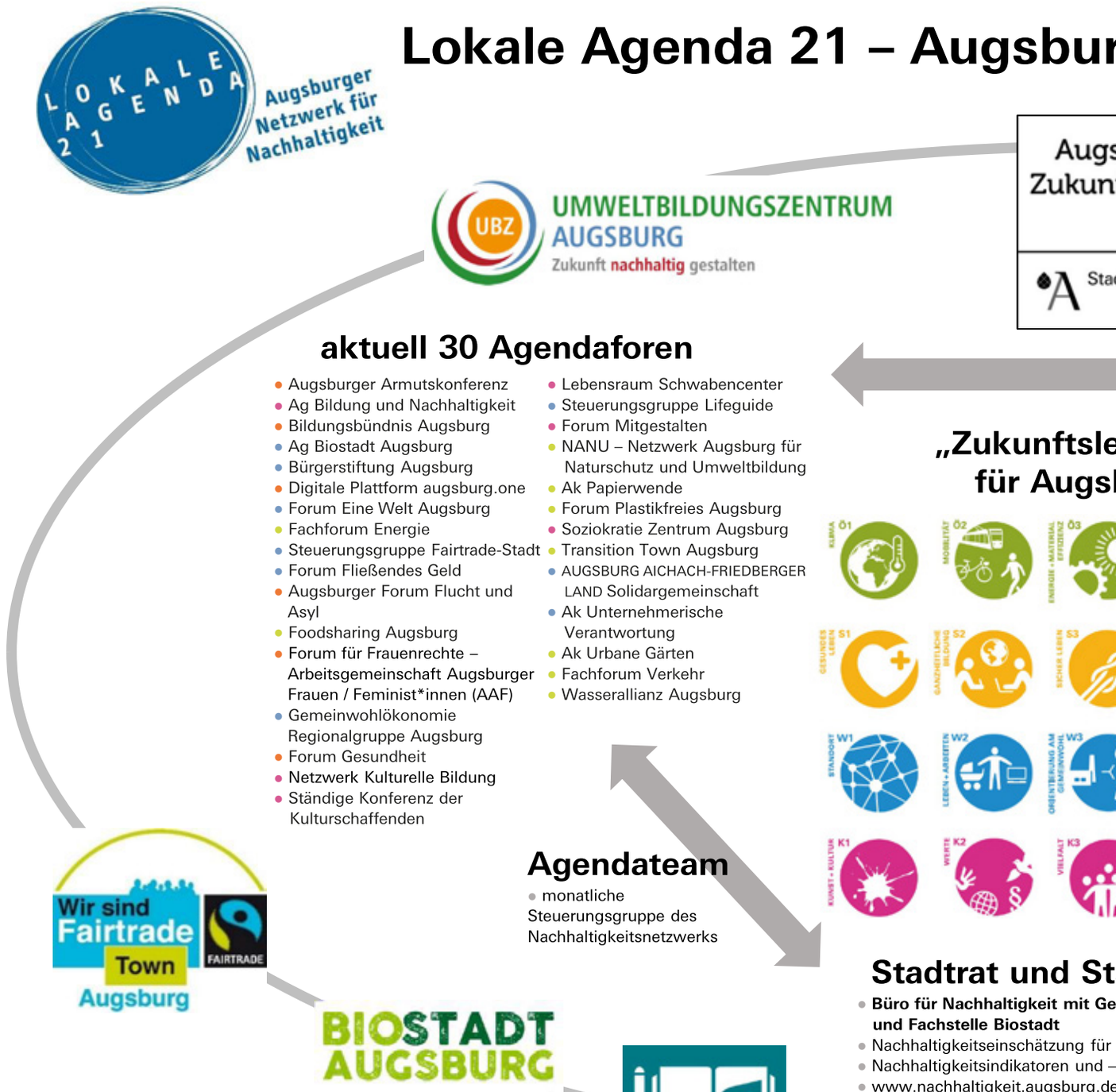
Erste Schritte zu mehr Austausch gibt es in Augsburg bereits: Bürgerversammlungen berücksichtigen die Wünsche der Menschen in den Quartieren. Die Mitmachkonferenz zum neuen Nachhaltigkeitsbericht sammelte Projekte, die bürgerschaftliches Engagement in den letzten sechs Jahren hervorbrachten.

Jetzt müssen wir im Dialog Neues entwickeln. Statt ständig gereizt zu sein, sollten wir gemeinsam Projekte entwickeln, die Harmonie und Miteinander fördern und so den Planeten und die menschliche Spezies retten. Am besten fangen wir bei uns selbst an: respektvoll mit der Umwelt umgehen, zuhören und Wertschätzung zeigen – eine wichtige Grundlage für eine bessere Zukunft. Denn wir sitzen alle in einem Boot, das sich nur vorwärts bewegt, wenn alle gemeinsam in die gleiche Richtung rudern.

Sylvia Schaab, Agendasprecherin



Grafik: IR_Stone/iStockphoto

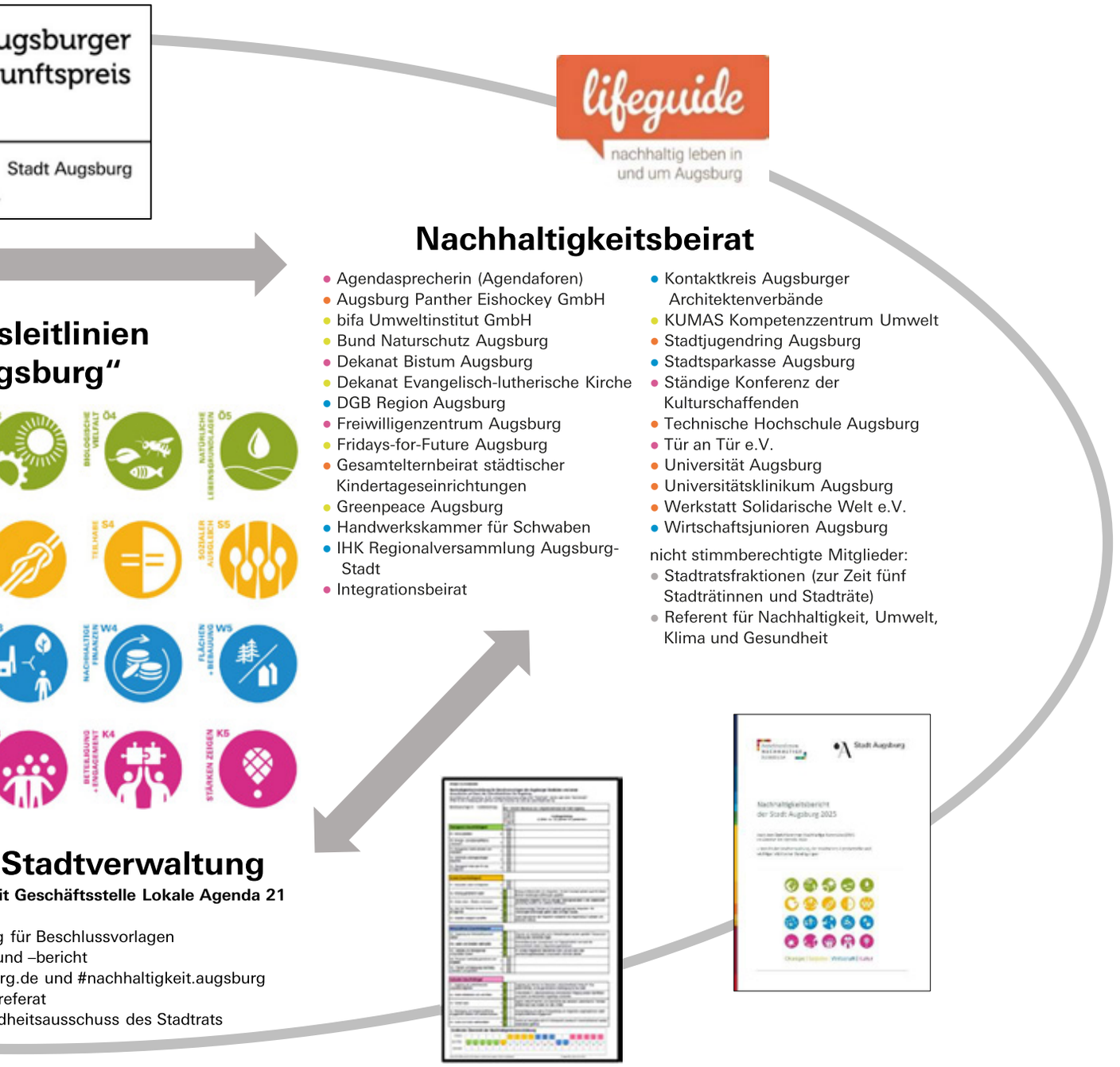


Zukunftsleitlinien: Augsburg hat 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen, verteilt auf die vier Bereiche **Ökologie**, **Soziales**, **Wirtschaft** und **Kultur**. Die Zukunftsleitlinien wurden stadtgesellschaftlich erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Sie werden alle sechs Jahre weiterentwickelt (zuletzt 2021). Dabei haben sie die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Blick.

Agendaforen: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die vier Sprecher*innen des Augsburger Netzwerks Nachhaltigkeit Sylvia Schaab, Anne Schuester, Sabine Pfister und Thomas Hecht vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 25 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den von den Mitgliedern gewählter Vorsitz haben Anne Schuester (Ständige Konferenz

urger Netzwerk für Nachhaltigkeit



Kultur) und Dr. Simon Meißner (Universität Augsburg) inne. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die **„Zukunftsleitlinien für Augsburg“** und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** bei Beschlussvorlagen beschlossen.

Stadtverwaltung: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitseinschätzungen bei Beschlussvorlagen für den Stadtrat, arbeiten mit Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats. Das städtische Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 unterstützt die Dienststellen, Stadträt*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite www.nachhaltigkeit.augsburg.de und den Instagram-Kanal @nachhaltigkeit.augsburg sowie die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die **Fachstelle Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

Stadtgesellschaft: Es kommt auf alle an – das Nachhaltigkeitsportal **lifeguide-augsburg.de** und der **Augsburger Zukunftspreis** sind besonders gute Plattformen für nachhaltiges Handeln.

Geplante Projekte des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit 2025

Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

Allgemeine Veranstaltungen mit Beteiligung der Lokalen Agenda 21/ Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit

- April: Future Week
- April bis Juli: Vortragsreihe „Earth for all“ Deutschland
- Juni: Deutscher Präventionstag
- Juli: Bayrische Eine-Welt-Tage
- September: Familienfest der Stadt Augsburg

Augsburger Armutskonferenz

- Aktion am Internationalen Tag gegen Armut: Stadtteilspaziergang
- Veranstaltung mit einer/m Referent*in zu aktuellem Thema
- Aktualisierung der Flyer zur Darstellung der Aktivitäten des Forums der Armutskonferenz

AG Bildung und Nachhaltigkeit

- Veranstaltungsreihe zu „Earth for all Deutschland“

Bildungsbündnis Augsburg

- 11. Augsburger Bildungs- und Begabungstag (Fach- und Netzwerkveranstaltung für Bildungsinstitutionen und Interessierte)
- Netzwerktreffen der Bildungsakteure Augsburg zum Austausch der Bildungsinstitutionen und dem Entwickeln von außerschulischen Bildungsangeboten
- Expertenvortrag: „Schule der Zukunft“ für ein alternatives Schulkonzept

Bürgerstiftung Augsburg („Beherzte Menschen“)

- Deutsch-Nachhilfe für Grundschulkinder aus Migrationsfamilie

augsburg.one

- Die Digitale Daseinsvorsorge „von uns für uns“, zur Unterstützung einer menschengerechten Digitalisierung für den Eigenbedarf

Forum Eine Welt Augsburg

- Bayrische Eine-Welt-Tage (04./05.07.)
- Welternährungstag: (16.10.) Vortrag und lokale Impulse, mit anschließender Diskussion

Fachforum Energie

- Exkursion zu einem nachhaltigen und zukunftweisenden Leuchtturm-Unternehmen bzw. Bauprojekt
- Projekttag für Jugendliche oder Familien im UBZ für den Wissenserwerb von Themen wie Energie, Klimaschutz und -anpassung und Nachhaltigkeit

Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt

- Beteiligung an Veranstaltungen (Weltwassertag, Weltladentag, Sommerfest, Fair-Handelsmesse, Faire Woche, Welternährungstag)

Forum Fließendes Geld

- DialogRäume – Entwicklung eines Konzeptes zur Ausbildung von DialogRaumMensch

Augsburger Forum Flucht und Asyl

- 10-jähriges Jubiläum der Refugee Week (20.–29.06.)
- Veranstaltung: „Kinderrechte für alle?! Aufwachsen in Unterkünften für geflüchtete Menschen“ im Rahmen der AFFA-Reihe „Praxis trifft Politik“ (26.02.)
- Vorträge
- Homöopathie für Geflüchtete

Foodsharing Augsburg

- Tag gegen Lebensmittelverschwendung (27.09.)

Forum für Frauenrechte (AAF)

- Refugee Week Brunch (22.06.)
- 4. Göggінger Friedenstafel (08.08. Göggingen, Stadtbücherei) Feier mit Ausstellungen, Gedichten, Musik und selbstmitgebrachtem Essen zum Teilen

Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg

- Veranstaltungen mit Impulsvorträgen für Unternehmer*innen (Stakeholder-Interviews - Impulse – Austauschformate – Netzwerken), unter anderem auf der Future Week.

Forum Gesundheit

- Lange Yoga-Nacht – Gesundheitspraxis mit Yoga

Netzwerk Kulturelle Bildung:

- Denkfabrik II und Fachtag: „Kulturelle Bildung und wir“ mit Impulsvorträgen, Schnupperworkshops und Gesprächstischen im Abraxas Augsburg

Ständige Konferenz der Kulturschaffenden

- Nachhaltigkeit im Alltag der Kulturmacher*innen und Orte
- Infrastruktur gemeinsam nützen – Aufbau eines Materiallagers für alle Kulturmacher*innen in der Region
- Veranstaltung zum Thema „mit einem Ticket per Bus und Bahn zur Kultur“
- Veranstaltung zum Thema „gemeinsame digitale Infrastruktur“

Forum Lebensraum Schwabencenter

- Gutes Leben in der Energiewende im Schwabencenter und Umgebung: Weiterführung der Aktivitäten zu unserer Vision vom „guten urbanen Leben nach der Energiewende“

Steuerungsgruppe Lifeguide

- Präsenz auf Veranstaltungen (Bayerische Eine-Welt-Tage, Familienfest ...)
- Social-Media-Kampagne mit Verlosungen

NANU! e.V. (Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung)

- „Erwarte das Unerwartete“. Workshop mit Methoden des Improtheaters
- „Körpersprache der Bäume“. Workshop durch Theorie und Praxis mit Baumkontrolleurin
- Führung durch den Siebentischwald

Forum Plastikfreies Augsburg

- Infostände, Aktionen & Vorträge auf Veranstaltungen
- Flyer zum Forum, zum Plastikvermeiden und Ressourcenschonen
- „Zertifikat Plastikfreie Schule“: Programm zum Thema Plastik- und Abfallvermeidung in Schulen und Kindergärten
- Unterrichtseinheiten mit Bildungsboxen: „Bioabfall“ & „Mehrweg“ für die Aufklärung zum Thema Plastik- und Abfallvermeidung in Kitas und Schulen

Forum Soziokratie Zentrum Augsburg

- Workshops: „Lebendige soziokratische Nachbarschaften“
- Coaching für das SoZeAux-Team zur Weiterentwicklung des Forums
- Lernkreise für Anwärter*innen für die Ausbildung zur/zum Gesprächsleiter*innen aus der Lokalen Agenda 21
- Seminar “Einführung in Deep Democracy”, 10./11.10.

Transition Town Augsburg

- Stadt im Wandel: verschiedene Aktivitäten und Arbeitsgruppen zur rechtlichen Grundlagenschaffung für ehrenamtliche Arbeit, um das Bewusstsein für Recyceln von Rohstoffen, Lebensmittelanbau und Tierhaltung zu schaffen und nachhaltige Stadtveränderung und Digitalisierung zu fördern.

Solidargemeinschaft Augsburg

- Kochen mit Kindergartenkindern, um den verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und die Bedeutung von Regionalität zu vermitteln

AK Unternehmerische Verantwortung

- Fokus N – Frühstücke und mehr (Workshops, kleine Messe): Azubis werden zu Nachhaltigkeitsbotschafter*innen in ihren eigenen Unternehmen und werden an die Zukunftsleitlinien herangeführt

AK Urbane Gärten

- Barrierefrei gärtnern (Workshops zur Bestandsaufnahme, Gartentage, Barrierefreie Website, Errichtung eines Mustergartens, Entwicklung eines Leitfadens)

Fachforum Verkehr

- Weiterentwicklung des Zukunftsdenkmals

Aktuelle Termine gibt es immer im Lifeguide (lifeguide-augsburg.de) sowie auf Instagram (nachhaltigkeit.augsburg)

Kontakt
Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda und Fachstelle Biostadt
agenda@augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg.de
nachhaltigkeit.augsburg

Stadt Augsburg

Wer soll sie bekommen?

Augsburger Zukunftspreise 2025

Jetzt Projekte einreichen für den Zukunftspreis 2025

Für den diesjährigen Zukunftspreis werden wieder besonders nachhaltige und zukunftsfähige Aktivitäten gesucht, die helfen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen – festgehalten in den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. Ausgezeichnet werden vorbildliche Aktivitäten und Projekte von Augsburger Initiativen, Vereinen, Einzelpersonen, Wirtschaftsbetrieben und Institutionen wie Kindergärten, Schulen oder Verwaltungen. Egal ob sie ehrenamtlich, institutionell oder unternehmerisch erfolgen.

Bis 5. Mai 2025 haben Sie die Möglichkeit, Projekte vorzuschlagen oder sich selbst zu bewerben. Die Aktivitäten können sowohl einzelne Bereiche betreffen, die für eine nachhaltige Entwicklung nötig sind, als auch möglichst viele dieser Themen gleichzeitig angehen.

Diese Themen lauten:

- Klima und Naturschutz, ökologische Mobilität
- Energie- und Materialeffizienz, nachhaltiges Wirtschaften
- Gesundheit und Sicherheit
- Bildung, Teilhabe und Engagement
- gesellschaftlicher Zusammenhalt und Vielfalt
- Kunst, Kultur, Transformation und Werte

Die Preisverleihung wird am Donnerstag, 1. Dezember 2025 18 Uhr durch Oberbürgermeisterin Eva Weber erfolgen.

Kontakt: Claudia Gai, Stadt Augsburg, Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg, Tel. 0821 324-7317, Mail: zukunftspreis@augsburg.de

nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis

RefugeeWeek 2025

Auch 2025 sollen rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni in Augsburg die Themen Flucht & Asyl verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Zum bereits zehnten Mal laden Tür an Tür, das Agenda-Forum „Augsburger Forum Flucht und Asyl“ und zum zweiten Mal auch der Integrationsbeirat der Stadt Augsburg Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen ein, sich zwischen 20. und 29. Juni mit Aktionen und Veranstaltungen an der lokalen RefugeeWeek zu beteiligen. Ob kultureller, politischer oder sozialer Ansatz. Ob aktueller oder historische Bezug.

Auch 2025 möchte die RefugeeWeek die Vielfalt der Menschen, die zu uns kommen, ebenso in den Blick nehmen, wie die Vielfalt der Menschen, die bereits lange hier leben. Sie möchte Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede verstehen und Verständnis füreinander aufbauen.



Seien Sie dabei, werden auch Sie Teil der RefugeeWeek 2025! Das Programm 2025 gibt es ab Mai unter **refugeeweek.de**

Margot Laun, Tür an Tür Integrationsprojekte

Begegnung in Brasilien

Aufgrund der Überschwemmungen in Südbrasilien war es uns leider nicht möglich, nach Sao Leopoldo zu fliegen wie geplant, drei Personen aus der Gruppe „Frauen für Frieden“ konnten allerdings in den Nordosten Brasiliens reisen, um uns dort zu treffen.

Wir wurden zu Treffen und Präsentationen an die Universidade Federal do Ceara eingeladen, wo wir gemeinsam mit Student*innen und Professor*innen das 60-jährige Bestehen der Sprachabteilungen feierten. Die meisten Studierenden wussten nicht, welche Rolle die Agenda 2030 für uns alle aber insbesondere für den globalen Süden spielt, wo der Klimawandel in den letzten Jahren so viele verheerende Probleme verursacht hat.

Dank unserer Präsentation erklärten sich die beiden Professorinnen, die die Veranstaltung koordinierten, bereit, die Studierenden bei ihrem Bestreben zu unterstützen, Debatten über die Rolle jedes Einzelnen bei zukünftigen nachhaltigen Entscheidungen für die Erde zu führen.

Wir haben eine Anfrage von einer gehörlosen und nicht sprechenden Studentin bekommen, die daran interessiert ist, mit speziellen Veröffentlichungen für junge Menschen wie ihr zu arbeiten. Ihr Ziel ist es auch, auf einfache und zugängliche Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten aufmerksam zu machen. Da in der Realität Austauschprogramme selten Menschen mit besonderen Bedürfnissen einschließen.



Wir bedanken uns herzlich bei Sabine Slawik für ihren Beitrag zu den Treffen sowie für die Schokolade, die Agenda 21 und Forum Eine Welt für die Treffen zur Verfügung gestellt haben.

Ohne die Organisatorinnen in Fortaleza wäre dieses Treffen nie so erfolgreich gewesen! Danke schön Dr. Reseda Streb, Dr. Simone Machado, Dr. Monica Dourado, Nemora Meincke und Dr. Lilian Silva.

Alexandra Magalhaes Zeiner,
*Frauen für Frieden * Mulheres pela Paz*

Rotary Club Augsburg: Tag des Klimas 2025

Am 10. Mai 2025 lädt der Verbund der Rotary Clubs Augsburg zum „Tag des Klimas“ in die Technische Hochschule Augsburg ein.

Expert*innen sprechen über Themen wie Konsumverhalten, Abfallmanagement und den Wechselwirkungen von Klima, Wasser und Natur. Ziel ist es, Impulse zu setzen und praktikable Wege zur Minderung des Klimawandels aufzuzeigen.

Termin: 10. Mai, 9-17 Uhr
Veranstaltungsorte: Technische Hochschule Augsburg (vormittags) & Umweltbildungszentrum (nachmittags)
Informationen und Anmeldung unter:
rotary1841.de/veranstaltung/tag-des-klimas-3

Future Week Augsburg 2025

Die Future Week bündelt und vernetzt die Themen Transformation, Innovation und Digitalisierung und bringt sie in die breite Öffentlichkeit. Bei zahlreichen Events zeigen Stadt Augsburg und Augsburger Allgemeine vom 7. bis 13. April 2025 innovative Ideen aus Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft sowie die Macherinnen und Macher dahinter.

Mit dabei sind auch das Büro für Nachhaltigkeit mit einem Lunch-Break und einem Coffee-Break zu den Zukunftsleitlinien (Montag, 7.4., um 15 Uhr und Dienstag, 8.4., um 12 Uhr) sowie die Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe zum Thema „Unternehmen mit Verantwortung – Nachhaltig Wirtschaften im Innen und Außen“ am Dienstag, 8.4., um 9 Uhr), jeweils im Future Store (Zwischenzeit) in der Annastraße 16.

Infos und Termine online unter **futureweek.de**

Bericht zum DialogRaumGeld erschienen

Der Erfahrungsbericht zum DialogRaumGeld ist nun als Buch erschienen. Der Bericht zu allen drei Konventen gibt Einblicke in zentrale Erkenntnisse der Arbeit des Vereins Oeconomia Augustana, die auch künftige Projekte inspirieren können.

Bisher hat noch keine andere Initiative versucht, einen derartigen Anstoß zur Veränderung des Geldsystems zu geben – sehr freilassend vorrangig über Dialoge. Die Herausgeber*innen zeigen in dem Bericht, wie wir auf die Themen Geld, Geldwandel und unsere Auseinandersetzung damit blicken, was wir unternommen, dabei gelernt und welche Schlüsse wir daraus gezogen haben.

Der DRG-Bericht in PDF-Form umfasst 96 Seiten. Link: **dialograumgeld.org/bericht-2020-2023**



Eine Druckversion ist erhältlich bei Oeconomia Augustana e.V. c/o Werkstatt Solidarische Welt: oekonomia-augustana.org, Tel. 0176 80 433 195

Tag der Artenvielfalt in Zoo und Umweltbildungszentrum

Am Samstag, den 24. Mai 2025, lädt der Zoo Augsburg gemeinsam mit dem Umweltbildungszentrum zum Tag der Artenvielfalt ein. Besucher*innen erwartet ein spannendes Programm mit Vorträgen, Mitmachaktionen und Infos zu Natur- und Artenschutz.

Bereits 2024 präsentierten 12 Organisationen ihre Arbeit, während der Zoo seine internationalen Artenschutzprojekte vorstellte – darunter Initiativen zum Mensch-Tiger-Konflikt in Indonesien und eine Schimpansen-Schutzstation in Uganda. Auch das Umweltbildungszentrum bot interessante Vorträge an.



Weitere Informationen gibt es rechtzeitig auf der Website des Zoos: **zoo-augsburg.de**



NANU! Über 300 Termine für 2025

Mit mehr als 300 Veranstaltungen zur Natur in und um Augsburg bietet die Printausgabe des NANU-Terminkalenders. Wieder gibt es Neues, Spannendes und Überraschendes zu entdecken sowie Wissenswertes zu erfahren. Durch das Jahr führt ein abwechslungsreiches Angebot von Beobachtungen und Exkursionen in der Natur für Jung und Alt über handwerkliche Aktionen bis hin zu praktischen Vorschlägen zum nachhaltigen Leben und/oder allerlei Vorträgen.

Das NANU!-Programmheft liegt an vielen Orten in Augsburg aus. Alle Veranstaltungen finden sich ebenfalls auf der Homepage **nanu-augsburg.de**, wo auch während des laufenden Jahres noch weitere Veranstaltungen angeboten werden.

NANU! Vereinstermine:

- 09.04.2025: Jahreshauptversammlung um 18:00 Uhr im Umweltbildungszentrum Augsburg, alle Interessierten sind herzlich eingeladen
- 10.05.2025: Info Spaziergang zu Licca Liber entlang des Brandweinbaches, Beginn 10:00 bis 12:30 Uhr. Anschließend gemeinsamer Biergartenbesuch, Treffpunkt: siehe Homepage
- 05.07.2025: Die Lange Nacht im Botanischen Garten Augsburg ab 18:00 Uhr, mit vielfältigem Programm

Projekt Smartes Stadtgrün informiert

Das Ladenlokal in der Barfüßerstraße 8 wird bis Ende April als SMSA-Klimapunkt genutzt. SMSA ist die Abkürzung des städtischen Projekts „Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg“. Dahinter steht das Ziel, Augsburg durch smarte Lösungen im Bereich Stadtgrün klimaresilienter zu gestalten und das Stadtgrün zu mehren.

Verschiedene Akteure (Stadtplanungsamt, Quartiersmanagement, Amt für Grünordung, Umweltamt, Geschäftsstelle Smart City) bieten den Bürgerinnen und Bürgern im Klimapunkt mit Workshops, Kurzvorträgen und einer informativen Ausstellung die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Aspekten der Klimaanpassung in Augsburg zu informieren und sich in Planungen des Stadtplanungsamts einzubringen.

Weitere Infos zu SMSA: **augsburg.de › Umwelt & Soziales › Umwelt › Stadtgrün › Smartes Stadtgrün**

Veranstaltungen rund um das Projekt SMSA

- Mo. 07.04., Vortrag Dr. Anna Bock 14-14:30 zum Thema: „Augsburg aus der Vogelperspektive: Erkenntnisse von UrbanGreenEye“ (im Klimapunkt)
- Fr. 25.04., 15-16:30 Uhr: Rundgang in der Innenstadt zum Tag des Baumes zu Orten, an denen Bäume gepflanzt werden sollen. (Anmeldung via vhs)
- Fr, 04.07. von 16-18 Uhr: Stadtspaziergang „Klimawandel und Stadtgrün“ (Anmeldung via vhs)
- Sa, 05.07. von 15-17:30 Uhr Fahrradtour „Klimawandel und Wasser“ (Anmeldung via vhs)
- Fr, 20.09. von 14-16 Uhr Stadtspaziergang „Klimawandel und Stadtgrün“ (Anmeldung via vhs)
- Sa, 21.09. von 16 – 18:30 Uhr Fahrradtour „Klimawandel und Wasser“ (Anmeldung via vhs)

Weitere Veranstaltungen: **augsburg.de › Umwelt & Soziales › Umwelt › Klima & Energie › Klimaanpassung › Veranstaltungen**

Einführung in Deep Democracy

Unter dem Motto „Konflikte bearbeiten, Stimmen hörbar machen" veranstaltet das Soziokratie Zentrum Augsburg im Oktober ein praxisorientiertes Seminar. Es vermittelt die Grundlagen von Deep Democracy – einer Methode, die alle Stimmen in einer Gruppe integriert, um nachhaltige Lösungen und Verständigung zu fördern.

Konflikte werden dabei nicht vermieden, sondern als Chancen für Entwicklung und Wachstum genutzt. Auch die Haltung der Partizipativen Autorität fließt ein – eine Form der Führung, die auf Gewaltfreiheit und respektvollen Umgang mit allen Perspektiven basiert.

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte sowie alle, die in ihrer beruflichen oder persönlichen Praxis eine inklusive und partizipative Kultur fördern möchten. Es vermittelt Methoden zur konstruktiven Konfliktbearbeitung und zum Verständnis von Gruppendynamiken. Das Seminar kombiniert Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit & Reflexion. Der Austausch unter den Teilnehmenden steht im Mittelpunkt.

Soziokratie

Die Ziele des Seminars:

- Methoden zur Integration aller Stimmen erlernen
- Fähigkeiten in achtsamem Zuhören & gewaltfreier Kommunikation vertiefen
- Kompetenzen im Umgang mit Konflikten & Krisen erweitern
- Vertrauen & Zusammenarbeit in Gruppen fördern

Kursinfos:
Termin: 10. & 11. Oktober 2025, ganztägig.
Ort: Theater Interaktiv, Rosenaustraße 40, 86150 Augsburg.
Referentin: Maria Wiprich, Trainerin, Coach & Supervisorin für Partizipative Autorität.
Kosten: 400 € für Mitglieder des Soziokratie Zentrums Augsburg e.V. / 490 € für Nicht-Mitglieder.
Anmeldung: dominik.kieser@soziokratiezentrum.org

Viel Bio im städtischen Hort Elias-Holl

Täglich erhalten im Hort Elias-Holl etwa 75 Kinder ein warmes, frisch vor Ort gekochtes Mittagessen. 70 bis 80 % der Lebensmittel sind hier bereits aus ökologischem Anbau – und das ohne Mehrkosten. Die hauswirtschaftlichen Fachkräfte Frau Kummer und Frau Öksüm bestellen ihre Zutaten über den Bio-Großhandel Epos und die Rollende Gemüsekiste. Dabei achten sie darauf, dass sie bedarfsgerecht einkaufen und nicht mehr zubereiten als gegessen wird. Das Mittagessen wird in Buffetform angerichtet und die Schülerinnen und Schüler können sich nehmen, was ihnen schmeckt, und Unbekanntes mit einer Probierportion testen. Es wird in einer angenehmen Atmosphäre gespeist. Die bunte Brotzeit am Nachmittag bereiten die Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern zu.



Eine Besonderheit Küche ist ihre Lage. Sie befindet sich im selben Raum, in dem die Kinder auch essen. So können die jungen Tischgäste einen Bezug zum Küchenpersonal und dem Kochen als Handwerk herstellen. Die Hortleitung Frau Imach betont „Wir haben ein großartiges Team, das uns trägt." Die Mitarbeiter*innen schätzen zudem die vielen Fortbildungsangebote der Stadt Augsburg, um sich weiterzuentwickeln.

Christina Geyer, Biostadt Augsburg
Foto: Hort Elias-Holl



Eine-Welt-Engagierte treffen sich in Augsburg

Auch dieses Jahr bringen die Bayerischen Eine Welt-Tage wieder Menschen aus ganz Bayern zusammen, die sich für globale Gerechtigkeit engagieren: Ob Mitarbeitende aus Weltläden, Aktive aus Bildungs- und Partnerschaftsorganisationen, Fairtrade-Händlerinnen, Klimaaktive oder Politiker*innen – alle sind dabei.

Gemeinsam lernen wir voneinander, vernetzen uns und machen deutlich, wie vielseitig und kraftvoll unser Engagement für eine gerechtere Welt ist.

Die Themen der „Einen Welt“ sind vielfältig: Klima- und Umweltschutz, fairer Handel, Frieden, Recycling, regionale und globale Verantwortung.

Es geht darum, die Verbindung zwischen Produzentinnen im globalen Süden und Konsumentinnen hier bei uns bewusst zu gestalten. Und: Jede*r kann mitmachen – ob jung oder alt! Zum Beispiel durch den Kauf von fair gehandeltem Kakao, nachhaltiger Kleidung oder Second-Hand-Mode. Das schont Ressourcen und sorgt für mehr Gerechtigkeit.

Erlebe eine bunte Messe rund um den Fairen Handel: Händler*innen präsentieren Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Mode, Schmuck, Accessoires aus Recyclingmaterialien, Filzprodukte und vieles mehr – zum Anfassen und Mitnehmen. Dazu gibt’s jede Menge Infos an den Ständen von Bildungs- und Partnerorganisationen: z. B. zu Rohstoffen für Handys, gesunder Ernährung, Klimaschutzprojekten oder dem Bau einer Schule in Ghana (friends without borders).

Kleidertauschparty

Am Samstag feiern wir außerdem eine große Kleidertauschparty – mit Musik, Kaffee und unserem beliebten Smoothie-Bike! Auch der Lifeguide ist dieses Jahr als Partner dabei. Der Eintritt ist frei.

Annegret Lueg, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/bewt

„Der Blue City – Klimapakt Augsburger Wirtschaft wächst

Das Projekt „Blue City – Klimapakt Augsburger Wirtschaft“ von Stadt und Wirtschaft wächst. Seit 2023 hat sich die Zahl an regionalen Mitgliedsunternehmen verdoppelt. Ziel des Blue City Klimapakts ist, die städtischen Klimaschutzziele frühzeitig zu erreichen. Das heißt, vor 2040 klimaneutral zu sein und die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsraumes sicherzustellen. Der Pakt fördert die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen, unterstützt den kreativen innovativen Austausch und hilft dabei, Klimaziele gemeinsam effizient umzusetzen.

Infos unter **augsburg.de/klimapakt**

125 Jahre HWK

Die Handwerkskammer für Schwaben (HWK Schwaben) feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: seit 125 Jahren sorgt eine starke HWK Schwaben für ein starkes Handwerk.

Dabei hat sie sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Die HWK berät ihre Mitgliedsbetriebe dabei, langfristige Strategien zu entwickeln, die nicht nur ökonomischen Erfolg, sondern auch Umweltschutz und soziale Verantwortung berücksichtigen. Zudem hat sich die HWK Schwaben selbst ebenfalls einer nachhaltigen Unternehmensführung verschrieben und bindet darin alle Mitarbeitenden ein.

Weitere Informationen unter **hwk-schwaben.de/jubilaeum**.

Fachforum Energie und Greenpeace: Gemeinsamer Einsatz für Umwelt- und Energiebildung

Der KJR Augsburg-Land veranstaltete vom 06. bis 09.11.2024 in der Jugendfreizeitstätte MATRIX in Königsbrunn einen Umweltkongress für Schüler*innen.

Warum Klima retten, was bedeutet das überhaupt? Was habe ich mit Klima zu tun? Welche Erfahrungen habe ich bisher? Warum sollte mich das interessieren? Solche oder ähnliche Fragestellungen bildeten die Basis für eine Vielzahl von Workshops. Teilnehmen konnten Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe aller Schularten. So hatten wir in den zwei Tagen acht Klassen mit jeweils ca. 25–30 SchülerInnen. Aufgeteilt in den verschiedenen Workshops hatten die SchülerInnen so die Möglichkeit verschiedene Aspekte rund um die Themen Energie, Ernährung, Aktivismus, Foodsharing, Wasser und mehr kennenzulernen. Fachliches Verständnis für Energie ist die Voraussetzung für wirksamen Klimaschutz!

Einen gemeinsamen Workshop zum Thema Energie veranstalteten GREENPEACE und das FFE (Fachforum Energie Augsburg). Um in das Thema einzusteigen wurde ein kurzer Film gezeigt über den Kampf von GREENPEACE gegen Ölkonzerne, die durch ihr Verhalten maßgeblich für unseren jetzigen Zustand der Erde verantwortlich sind.

Angelehnt an das Hauptthema der Veranstaltung startete der Workshop mit der Frage, „Warum sind wir denn in einer Klimakrise und warum müssen wir die Erde denn retten?“ Aufgeteilt in verschiedenen Gruppen wurde erarbeitet, was Energie überhaupt ist, was man sich darunter vorstellen kann und warum sie für uns alle so wichtig ist. Welche Energieerzeugungsarten gibt es, welche Vor- und Nachteile entstehen bei der Umwandlung von Energie und v.a.: Wie kann ich selber durch entsprechendes Verhalten Änderungen herbeiführen zu meinem und zum Vorteil aller für eine lebenswerte Zukunft.

Dieses Jahr soll es eine weitere gemeinsame Veranstaltung geben.

Kontakt: fachforum-energie@agenda-augsburg.de

Publikumstag beim Deutschen Präventionstag 2025

Vom 23. bis 24. Juni findet der Deutsche Präventionstag im Kongress am Park statt. Am 24. Juni gibt es einen Publikumstag im Kongress am Part. Wärend der Fachkongress nur für zahlendes Fachpublikum zugänglich ist, bietet der Publikumstag der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit, ohne Ticket ausgewählte Formate zu besuchen. Dazu gehören die kongressbegleitende Ausstellung, da Abschlussplenum sowie das „Augsburg Forum“, auf dem verschiedene städtische Leuchtturmprojekte aus den Bereichen der Prävention und urbanen Sicherheit vorgestellt werden. Personen ab 14 Jahren haben hier die Möglichkeit, sich mit der Bedeutung der Präventionsarbeit in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen, Prävention auf verständliche und greifbare Weise zu erleben und aktiv Teil der Präventionsbemühungen zu werden.



Benchtalk: Wovor hast du Angst, was macht dir Sorgen?

Beim Rahmenprogramm des deutschen Präventionstags am Samstag, 21. Juni, ist die Lokale Agenda 21 – das Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit mit einem Gesprächsangebot im Benchtalk-Format vertreten: Hier können sich alle zu folgenden Fragen austauschen: Wovor hast du Angst, was macht dir Sorgen? Wo muss unbedingt mehr Vorsorge passieren? Was könntest du selbst beitragen?

Das Büro für Nachhaltigkeit, das Soziokratie Zentrum Augsburg, das Forum Gesundheit und das Forum Eine Welt kommen gerne mit dir ins persönliche Gespräch.

Kooperation UBZ und FC Augsburg KidsClub

Das Umweltbildungszentrum Augsburg und der KidsClub des FC Augsburg starteten am 06. März 2025 ihre langfristige Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendbildungsarbeit. Zum Auftakt machten sich die Kinder des KidsClubs zusammen mit dem Wasserbildungsreferenten des UBZ und einem FCA-Profi auf zu einem Leseabenteuer mit den FCA-Flusspiraten Ariana, Kezia und Salim.

Darin lernen die KidsClub-Kinder spielerisch unsere Bäche, Flüsse und Kanäle näher kennen und hören erstmals, was eigentlich eine Schwammstadt ist und warum sich unsere Städte und Dörfer bedingt durch die Folgen des Klimawandels verändern müssen. Sie machen Vorschläge, wie sich Pausenhöfe neu denken lassen, aber auch wo wir in der Region eigentlich Wasser finden können und wie es dort aussieht. Dabei werden die Kinder beim „1, 2 oder 3 – Wasser-Edition“ schnell selbst aktiv und erhüpfen sich ihr Wissen. Richtig rund geht es aber erst, wenn die Kinder mit Legosteinen ihre eigenen Flusslandschaften bauen und sich gegenseitig und dem FCA-Profi erklären, warum ihre Flüsse eigentlich so viele Kurven haben oder was einen Fluss ausmacht, der durch eine Stadt fließt. Hier bleibt buchstäblich kein Stein auf dem anderen!

Und das Beste: Das ist nur der Anfang! In den kommenden Monaten besucht der KidsClub regelmäßig das UBZ. Dabei tauchen die Kinder tief in verschiedene Wasserthemen ein – vom UNESCO-Welterbe bis hin zur Flussdynamik und Trinkwasserversorgung vor Ort. So entdecken sie nicht nur spielerisch die Welt des Wassers, sondern lernen auch ihre eigene Umgebung mit neuen Augen zu sehen und was es bedeutet, ihre Zukunft nachhaltig mitzugestalten.

Mehr zu Informationen zu den FCA-Flusspiraten und dem KidsClub findet ihr unter **shop.fcaugsburg.de/fcaugsburg/kidsclub-aktionen.htm**

vhs-Jahresthema 2025: Besser leben

Auch 2025 lautet das Jahresthema der Augsburger Volkshochschule „Besser leben“. In einer Extra-Broschüre präsentiert die vhs eine Vielfalt an Lehrveranstaltungen aus allen Programmbereichen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und den Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg auseinandersetzen.

Die vhs lädt ein, sich von den Vorträgen, Kursen, Führungen und Weiterbildungen inspirieren zu lassen.

Von Kooperationsprojekten mit dem Umweltamt der Stadt Augsburg und der Umweltstation Augsburg über Workshops zur Förderung sozialer Teilhabe bis hin zu Seminaren zu nachhaltigem Wirtschaften bietet sie ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um aktiv an einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken.

Die vhs ist auch Partnerin bei der Vortragsreihe Was tun? „Earth for all Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für Alle.“

Alle Veranstaltungen unter: **vhs-augsburg.de**



Augsburgs E-Lastenräder: Die Lech-Elephanten mit neuem Design und neuer Technik

Passend zum Start der Radsaison bringt Augsburgs erfolgreicher Lastenradverleih seine Räder in neuem Design auf die Straßen. Die alten Fahrräder wurden generalüberholt zum Verkauf gestellt.

Aufgrund der stetig hohen Nachfrage war es uns wichtig, das Projekt auf ein höheres und robusteres Level zu bringen. Der Lech Elephant 2.0 wird den hohen Anforderungen gerecht und bringt den aktuellen Stand der Technik auch im Lastenrad-Verleih auf die Straße. Wir freuen uns schon auf die warme Jahreszeit mit vielen neue Nutzenden.

Seit fast zwei Jahren stehen die Lech-Elephanten durch städtische Finanzmittel und eine Förderung des Freistaats Bayern in der Stadt. Mittlerweile stehen 13 E-Lastenräder an 12 Ausleihstellen im Stadtgebiet zur Verfügung. Die Nachfrage ist da: 2.250 Personen sind im Leihsystem angemeldet, gut 60.000 km wurden bisher zurückgelegt und damit an die 2,5 Tonnen CO_2 eingespart. Das System ist also akzeptiert und wird wertgeschätzt, auch mutwillige Beschädigungen gibt so gut wie keine.

Die Unterschiede zu den bisherigen Rädern sind: robustere Technik (Riemen statt Kette, Automatikschaltung) und eine größere Akku-Leistung von 545 statt bisher 500 Wh. Erkennbar sind die neuen Lech-Elephanten an dem schwarzen statt dem zuvor weißen Rahmen.

Kontakt: instagram.com/lechelephant



Krimidinner „Durst nach Wasser“ zum Downloaden und Selberspielen

Das Krimidinner „Durst nach Wasser“ wurde anlässlich des Weltwassertages im Jahr 2025 vom Forum Eine Welt der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg erarbeitet und steht ab sofort gratis zum Selberspielen zur Verfügung. Es stellt einen Beitrag im Rahmen der Bildungsarbeit der einzelnen Forumsmitglieder dar und lädt Menschen ein, sich spielerisch mit dem Thema Wasserknappheit zu beschäftigen.



In einem internationalen Unternehmen, das in Bayern Wasservorräte ausbeuten will, wird ein hochrangiger Manager ermordet. Die Ermittlungen führen die Gäste in eine Welt von Korruption, Machtkämpfen und Ungleichheit. Alle Namen und Örtlichkeiten sind fiktiv, die angesprochenen Hintergründe jedoch nur allzu real. Ein Krimidinner für 8 Personen, das nicht nur Spaß macht, sondern auch für mehr Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sensibilisiert.

So geht´s:
1. Downloaden & Vorbereiten:
Lade dir das Krimidinner-Paket herunter – inklusive Rollenbeschreibungen, Spielregeln und allem, was du für den spannenden Abend brauchst. Alle Infos und Unterlagen zum Krimidinner sind momentan auf der Webseite der Werkstatt Solidarische Welt zu finden:

2. Charaktere wählen:
Jede*r übernimmt eine Rolle – vom ehrgeizigen Landrat bis zur furchtlosen Umweltaktivistin. Der Charakter Thomas Hartwig stirbt bereits in der ersten Runde und wird deshalb am besten vom/von der Gastgeber*in gespielt.

3. Krimi spielen:
Löse gemeinsam mit deinen Mitspieler*innen das Rätsel und finde heraus, wer den Mord begangen hat.

Download und Infos
weltladen-augsburg.de/aktivitaeten-zum-weltwassertag-2025

Lernen, Müll zu meiden – Die Bildungsboxen „Bioabfall“ und „Mehrweg“

Umweltschutz zum Anfassen: Innerhalb des reGIOcycle Projekts hat das Forum Plastikfrei Bildungsboxen für Kitas und Schulen entwickelt, die spielerisch Müllvermeidung und Recycling vermitteln. Wer diese innovative Lehrmethode anwenden möchte, kann diese Boxen im Umweltbildungszentrum ausleihen.

Umweltschutz beginnt im Alltag: Ein Bioabfallbehälter ohne Plastik? Hervorragend. Eine praktische Mehrwegbox statt Einwegverpackung? Noch besser. Doch wie vermittelt man diese Denkweise? Das vom Umweltcluster Bayern koordinierte Projekt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte reGIOcycle hat gemeinsam mit dem Forum Plastikfrei eine Lösung geschaffen: Die Bildungsboxen „Bioabfall“ und „Mehrweg“.

Die Boxen enthalten interaktives Lehrmaterial: Sortierübungen mit kleinen Mülltonnen, ein Puzzle zum Mehrwegkreislauf oder Pflanzaktionen. Verpackung und Inhalte sind praxisnah: Die „Bioabfall“-Box steckt in einer Biomülltonne, die „Mehrweg“-Box in einer Versandbox. Ergänzend wird eine Führung durch die Abfallverwertungsanlage Augsburg angeboten, wo Bioabfall fermentiert wird.



Linda Kaindl und Valerie Klatte-Asselmeyer vom Forum Plastikfrei entwickelten die Bildungsboxen. In ersten Workshops bekamen sie positive Rückmeldungen: Pädagog*innen und Kinder erleben Aha-Momente, wenn Umweltschutz anschaulich wird.

Bildungsboxen ausleihen

Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen können die Boxen im Umweltbildungszentrum Augsburg gegen Gebühr leihen. Jede Box enthält Material für spannende Lerneinheiten sowie Skripte mit Hintergrundinfos und Projektideen. Auf Wunsch können Umweltbildungsexpert*innen gebucht werden.

Umweltbildung mit Wirkung

Die Bildungsboxen motivieren, eigene Gewohnheiten zu hinterfragen. Jede kleine Entscheidung, ob durch Mülltrennung oder Mehrwegverpackungen, trägt dazu bei, Müllberge zu verkleinern und Ressourcen zu schonen. Weniger Abfall bedeutet weniger Rohstoffabbau und weniger Umweltschäden. Ein geschlossener Kreislauf fördert Innovationen und schafft Arbeitsplätze in Recycling, Reparatur und nachhaltiger Produktion – oft regional. So entstehen ökologische Vorteile, ökonomische Chancen und eine gesündere Umwelt.

Kontakt:
Umweltbildungszentrum Augsburg
Tel. 0821-324 6074
veranstaltungen@ubz-augsburg.de
Mehr Infos auf **forum-plastikfrei.de**

Fahrmob: Gemeinsam für nachhaltige Mobilität im Landkreis Augsburg

Die Mitfahrplattform Fahrmob bietet eine einfache und nachhaltige Lösung für die Mobilität in der Region. Über 3.000 Nutzer*innen nutzen sie bereits, um Fahrten anzubieten oder mitzufahren – sei es für Vereine, Arbeitgeber oder Bildungseinrichtungen.

Das Besondere: Fahrer*innen fahren immer für eine Organisation, was Vertrauen schafft und die Wertschöpfung in der Region hält. Für je 10 km gibt es einen Euro von den Mitfahrenden – das Geld kann behalten oder gespendet werden. Verkehrsbotschafter*innen aus den teilnehmenden Institutionen verifizieren Nutzer*innen und sorgen so für Sicherheit.

Fahrmob ergänzt bestehende Verkehrsangebote und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Es reduziert den CO_2-Ausstoß, macht das Pendeln flexibler und bietet eine sozial gerechte Mobilitätslösung.

So funktioniert’s: Einfach auf fahrmob.eco oder in der App registrieren, eine Organisation auswählen, Fahrten suchen oder anbieten und losfahren. Wer möchte, kann am Jahresende eine Spende für soziale Projekte leisten.
Mehr Infos unter **fahrmob.eco**.

Nachhaltigkeit an der Universität Augsburg

Die Universität Augsburg strebt im Zuge einer Grünen Transformation eine nachhaltige Entwicklung in Forschung, Lehre und Betrieb an.



An allen Fakultäten der Universität Augsburg sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit geforscht. Insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenforschung sowie umweltbezogene Gesundheitsforschung verfügt sie in Bayern über ein anerkanntes und einzigartiges Forschungsprofil, das in zahlreichen Bachelor- und Masterstudiengängen vermittelt wird. Im Rahmen einer Grünen Transformation und mit der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie möchte die Universität nicht nur ihre Forschung und Lehre zu Nachhaltigkeit ausbauen, sondern auch ihren Campus sowie den universitären Betrieb künftig noch umweltfreundlicher gestalten und regelmäßig einen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbericht veröffentlichen.

Grüne Transformation und Nachhaltigkeit als Leitprofil

Im Dezember 2024 hat die Erweiterte Universitätsleitung erstmals eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen und damit wichtige Weichen zur Förderung und Stärkung nachhaltigen Handelns auf allen Ebenen gestellt. Die Strategie orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und gliedert sich in vier zentrale Handlungsfelder: Nachhaltigkeit in Governance und Transfer, Forschung, Lehre sowie Campusleben und Betrieb. Die Strategie wurde vom neu gegründeten Green Office unter der Leitung des Beauftragten für Grüne Transformation, Prof. Dr. Axel Tuma, in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt in einem mehrstufigen Dialogprozess erarbeitet. Universitätsangehörige und Studierende konnten in einem Offenen Forum Vorschläge und Ideen zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie diskutieren und einbringen, die bei der Ausarbeitung der finalen Strategie berücksichtigt wurden. Im Sinne eines „whole institution approach“ soll unter Einbezug aller Universitätsangehörigen eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ entwickelt werden.

Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Im Bereich der Forschung für eine nachhaltige Entwicklung steht neben dem Aufbau von Forschungsnetzwerken auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Vordergrund. So sollen beispielsweise am Zentrum für Klimaresilienz im Rahmen eines „Green Research Networks“ zwölf interdisziplinär angelegte Projekte fachübergreifend indikatorbasierte Methoden zur Identifizierung und Früherkennung klimabedingter Risiken erarbeiten, die Lösungswege zu deren Vermeidung und Abmilderung aufzeigen können. Zudem werden am Wissenschaftszentrum Umwelt bereits seit 2021 im Rahmen eines internationalen Doktorandenkollegs zwölf Promovierende gefördert, um gesellschaftliche Veränderungsprozesse und ökologische Transformationsprozesse der Gesellschaft kritisch zu analysieren, was wiederum Fragen der sozialen Ungleichheit und Umweltgerechtigkeit miteinschließt. Das Nachwuchsförderprogramm soll um weitere vier Jahre verlängert werden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit zur Nachhaltigkeitsforschung bieten.

Um darüber hinaus den Ausbau nachhaltigkeitsorientierter Lehr- und Studieninhalte zu verbessern, ist eine umfassende Dokumentation und Datenbank in Arbeit, die alle Lehrveranstaltungen und Studiengänge hinsichtlich ihres Bezugs zu einem oder mehreren SDGs sichtbar machen soll und somit den Beitrag von Forschung und Lehre zu Themen der nachhaltigen Entwicklung aufzeigt.

Nachhaltigkeit auf dem Campus und im Betrieb

Eine der zentralen Zielsetzungen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erreichung der bilanziellen Treibhausgasneutralität des Universitätsbetriebs sowie der Energieversorgung bis 2028. Im Zuge der Einführung eines Klimaschutz- und Energiemanagements wurde für 2022 erstmals eine umfassende Treibhausgasbilanz erstellt, die beispielsweise die Energieverbräuche aller universitären und angemieteten Liegenschaften, der Labore, des Rechenzentrums, der Bibliothek und des Mensabetriebs umfasst. Auch das Mobilitätsverhalten



der Universitätsangehörigen wurde in einer umfassenden Befragung erfasst, an der über 3.000 Studierende teilnahmen. Die Ergebnisse sollen in ein langfristiges Maßnahmenprogramm münden.

Ungeachtet dessen befinden sich bereits zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen in der Umsetzung, wie etwa eine flächendeckende Installation von Photovoltaikanlagen auf den Universitätsgebäuden mit einer Gesamtleistung von rund 2,5 Megawatt, die die Versorgung mit Ökostrom und Fernwärme ergänzen sollen, die Erarbeitung eines zukunftsorientierten und sozialverträglichen Mobilitätskonzepts sowie ein optimiertes Wasser- und Abfallmanagement, das den Ausbau von Versickerungsrigolen zur Speicherung von Regen- und Oberflächenwasser oder die Zertifizierung von Laboreinrichtungen nach dem internationalen Green Labs-Standard umfasst. Auch die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk und insbesondere mit der Mensa soll künftig zur Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen beitragen.

Neben der Steigerung der Energieeffizienz und einer Optimierung der Abfallverwertung und Ressourcenverbräuche ist insbesondere die Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie hervorzuheben. Die Flächen des Hauptcampus sowie des Medizincampus sollen hierbei mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbands ökologisch aufgewertet werden. Der bestehende digitale Naturführer „Natur auf dem Campus“, der die auf dem Hauptcampus vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume kartiert hat, wird durch ein systematisches Biotopkataster aktualisiert werden. Die erfassten Lebensräume sollen zudem durch eine biodiversitätsfördernde Grünpflege erhalten und geschützt werden. Zur Verbesserung des Vogelschutzes wurden an exponierten Stellen Punktrasterfolien zur Vermeidung von Vogelschlag angebracht.

Die mit der Biodiversität gemachten Erfahrungen sollen fester Bestandteil universitärer Lehre werden und bilden wichtige Voraussetzungen für ein gesundes und attraktives Umfeld.

Auf der Grundlage der umfangreichen Bestandsaufnahmen zu den bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten nahm die Universität 2024 erstmals am internationalen Ranking UI GreenMetric teil, das weltweit 1.500 Hochschulen hinsichtlich ihrer Leistungen in den Bereichen Forschung, Lehre und nachhaltige Campusgestaltung bewertet und vergleicht. Hierbei erhielt die Universität Augsburg die Auszeichnung zur „Best New Participating University“.

Lernen durch Kooperation und Austausch auf allen Ebenen

Eine enge Vernetzung mit lokalen und globalen Partnern soll den Transfer von nachhaltigkeitsrelevantem Wissen noch besser unterstützen. So findet im Rahmen des Netzwerks des Zentrums Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN) eine enge Zusammenarbeit aller Universitäten, Universitätsklinika und Hochschulen in Bayern statt, um beispielsweise einheitliche Bilanzierungsstandards für Treibhausgasemissionen zu definieren, hochschulübergreifende (Weiter-) Bildungszertifikate im Bereich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung anzubieten, die Vernetzung von Studierendeninitiativen zu bündeln oder den Erfahrungsaustausch untereinander zu intensivieren.

Vor allem soll die Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg, unter anderem im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Klimabeirats, fortgeführt werden. Zudem ist die Universität dem Klimapakt BlueCity beigetreten, um Erfahrungen und Best Practices im Bereich des Klimaschutzes mit Augsburger Unternehmen auszutauschen und in das eigene Klimaschutzmanagement einfließen zu lassen.

Simon Meißner, Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg

Kontakt
Universität Augsburg
Wissenschaftszentrum Umwelt
PD Dr. Simon Meißner
Tel. 0821 598-3562
Mail: simon.meissner@wzu.uni-augsburg.de

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Augsburg sowie ein Überblick über aktuelle Nachhaltigkeitsaktivitäten sind online verfügbar unter: **uni-augsburg.de/de/verantwortung/nachhaltigkeit**

Ein Plan für die klimaneutrale Wärmeversorgung in Augsburg

Der Energienutzungsplan Wärme (ENP Wärme) soll Gebäudeeigentümer*innen dabei helfen, die optimale Wärmeversorgungslösung für ihre Immobilien zu identifizieren.

Dies ist ein bedeutender Meilenstein für den Klimaschutz in Augsburg: Am 12. Dezember 2024 hat der Augsburger Stadtrat die Veröffentlichung des Energienutzungsplans Wärme (ENP Wärme) beschlossen. Dieses unverbindliche Planungs- und Steuerungsinstrument gibt eine erste Antwort auf die Frage, wie eine weitgehend klimaneutrale Wärmeversorgung im Stadtgebiet bis 2040 erreicht werden kann.

Mit dem ENP Wärme wird frühzeitig ein großer Schritt in Richtung einer umfassenden kommunalen Wärmeplanung getan. Die Notwendigkeit zum Handeln ist hoch: Die Auswirkungen des Klimawandels sind spürbar, und ab 2027 wird ein deutlicher Anstieg der CO_2-Preise erwartet. Erste Umsetzungsschritte sollten daher zügig folgen.

Ein Wegweiser für die Wärmewende

Der ENP Wärme bietet eine kompakte Kartendarstellung, die zeigt, welche Art der Wärmeversorgung in den verschiedenen Stadtteilen fachlich geeignet und wirtschaftlich empfehlenswert ist. Dabei unterscheidet die aktuelle Planung vier Hauptkategorien:

- Wärmenetz-Gebiete
- Gebiete zur dezentralen Versorgung
- Prüfgebiete
- Wasserstoff-Gebiete

Die Karte ermöglicht eine erste Orientierung, v.a. zur oft entscheidenden Frage: Ist der Anschluss an ein Wärmenetz absehbar? Weitergehende Detailanalysen, etwa zur Nutzung von Grundwasserwärmepumpen, sind bereits in Vorbereitung.

Umsetzung und weitere Schritte

Ergänzend zur Karte gibt es einen ausführlichen Erläuterungsbericht, der die methodischen Grundlagen, Annahmen und Rahmenbedingungen der Planung darlegt. Klar ist: Technologische Entwicklungen, Energiepreise und neue Studien werden kontinuierliche Anpassungen des Plans erfordern.

Ein wichtiger Hinweis: Der ENP Wärme dient als strategisches Instrument zur Orientierung auf Gebietsebene, er trifft keine bindenden Aussagen für einzelne Gebäude. Für Eigentümerinnen und Eigentümer gelten weiterhin die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes. So wird in Großstädten ab dem 1. Juli 2026 der Einbau neuer Heizungsanlagen nur noch erlaubt sein, wenn diese zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Die Nutzung fossiler Brennstoffe endet spätestens 2044.

Beratung und Mitwirkung

Welche Lösung für ein spezifisches Gebäude optimal ist, lässt sich am besten durch eine professionelle Energieberatung klären. Hier bietet die Stadt Augsburg in Kooperation mit der Verbraucherzentrale kostenfreie Informations- und Beratungsangebote an. Die Ergebnisse des ENP Wärme fließen in diese Beratungen ein und schaffen eine solide Grundlage für nachhaltige Entscheidungen. Darüber hinaus bietet die kommunale Wärmeplanung eine Plattform für Diskussion und Beteiligung, um das Wissen, die Interessen und das Engagement der zahlreichen Akteure und Betroffenen der Wärmewende zu bündeln, Lösungen zu entwerfen und Kompromisse auszuhandeln. Augsburg wird diese Potenziale nutzen, um den langfristigen Prozess der Wärmewende aktiv zu gestalten und Raum für Austausch, Innovation und Akzeptanz zu schaffen.

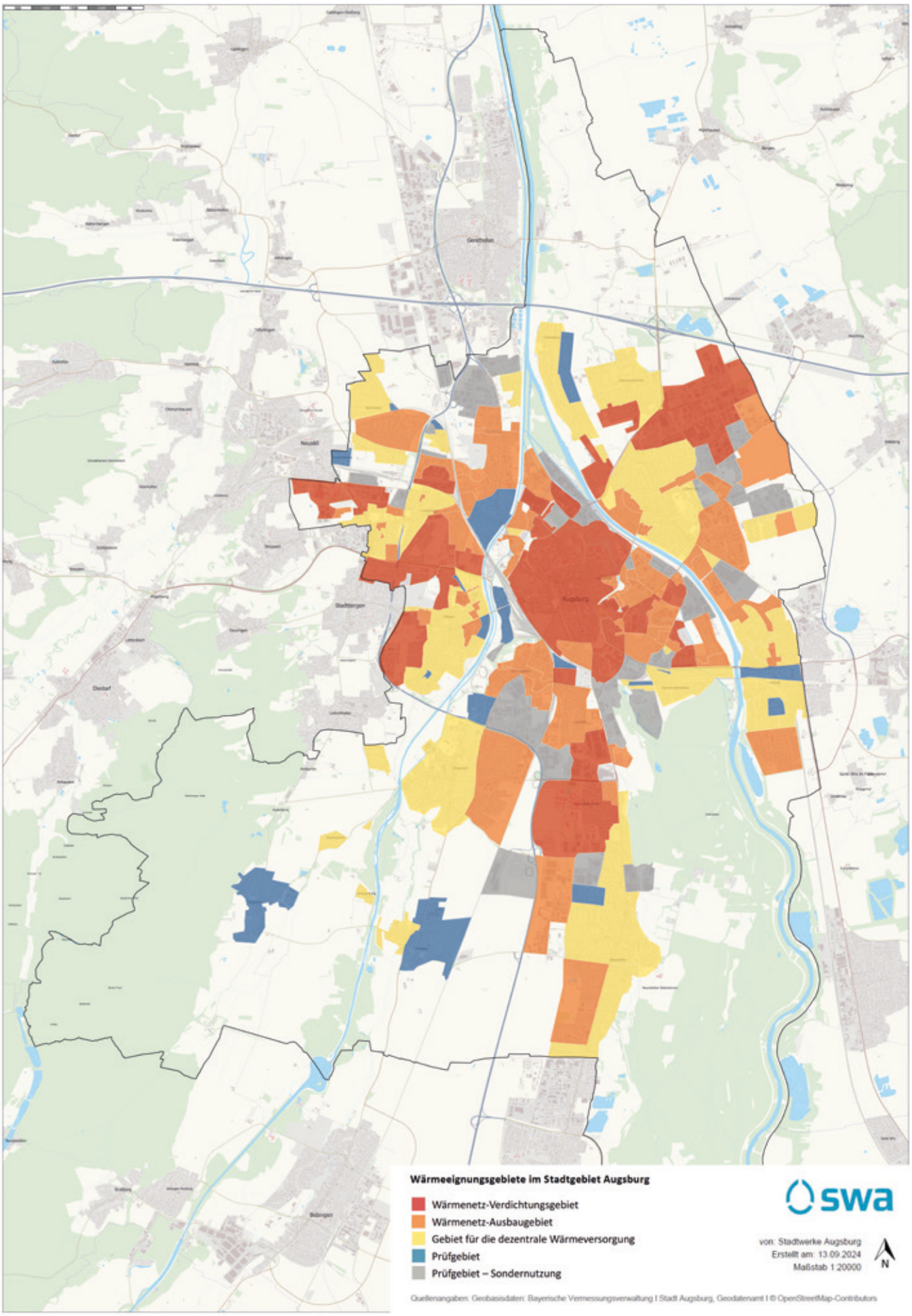
Reiner Erben, Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit

Kontakt

Stadt Augsburg
Umweltamt
Schießgrabenstrasse 4
86150 Augsburg
Tel. 0821 324-7322
E-Mail: umweltamt@augsburg.de
augsburg.de/waermeplan

Workshop

Workshop „Kommunale Wärmewende visionieren – Einstieg, Vision und Grundlagen für Szenarien“ am 11.04., 10 bis 16:30 Uhr. Anmeldung unter umweltamt@augsburg.de


Wärmeeignungsgebiete im Stadtgebiet Augsburg
Wärmenetz-Verdichtungsgebiet
Wärmenetz-Ausbaugebiet
Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung
Prüfgebiet
Prüfgebiet – Sondernutzung
swa
von: Stadtwerke Augsburg
Erstellt am: 13.09.2024
Maßstab 1:20000
N
Quellenangaben: Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung | Stadt Augsburg, Geodatenamt | © OpenStreetMap-Contributors

Der Stadtberger Wärmeplan

Als erste Kommune im Landkreis Augsburg hat die Stadt den kommunalen Wärmeplan (KWP) fertiggestellt und ist damit einen weiteren wichtigen Schritt zur nachhaltigen Energieversorgung gegangen.

Städte und Kommunen tragen eine große Verantwortung bei der Dekarbonisierung des Wärmesektors. Der KWP als strategisches Planungsinstrument gibt dabei einen belastbaren Rahmen der lokalen Wärmewende hin zu einer sicheren, kostengünstigen und treibhausgasneutralen Energieversorgung. Er liefert erste Handlungsempfehlungen und Entscheidungsgrundlagen für die beteiligten Akteure und unterstützt damit langfristig bei der Planung. Eine rechtliche Außenwirkung ist durch den KWP nicht gegeben und er begründet auch keine einklagbaren Rechte und Pflichten.

Die Stadt Stadtbergen war sich ihrer Versorgungsverantwortung schon früh bewusst. Um die Planungssicherheit der Bürgerschaft und Gewerbetreibenden zu erhöhen, hat der Stadtrat bereits im Mai 2023 einstimmig beschlossen, einen KWP erstellen zu lassen. Aufgrund der vorgezogenen Umsetzung – gesetzlich wäre Stadtbergen erst 2028 verpflichtet, einen KWP vorzulegen – konnte die Stadt 90 % der Kosten aus dem Fördertopf der Nationalen Klimaschutzinitiative in Anspruch nehmen, die Maßnahme wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert.

Deutlicher Handlungsbedarf

Ein Blick auf die Bestandsanalyse der Wärmeversorgung zeigt deutlichen Handlungsbedarf in Stadtbergen: Rund 90 % der Wärme basieren auf fossilen Quellen wie Erdgas und Heizöl, die bis zum Jahr 2040 vollständig dekarbonisiert werden müssen. Der Wohnsektor, verantwortlich für etwa 85 % der Emissionen, spielt dabei eine Schlüsselrolle. Sanierungen, Energieberatungen und der Bau von Wärmenetzen sind entscheidend für die Wärmewende.

Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt sieben Gebiete identifiziert, die sich für Wärmenetze eignen und von diesen wiederum vier als Fokusgebiete priorisiert. Für die Versorgung und mögliche Erschließung dieser Gebiete wurden erneuerbare Wärmequellen analysiert und konkrete Maßnahmen festgelegt.

Während in den identifizierten Eignungsgebieten Wärmenetze ausgebaut oder neu installiert werden könnten, wird in den übrigen, sogenannten Einzelversorgungsgebieten mit vermehrt Einfamilien- und Doppelhäusern, der Fokus überwiegend auf eine effiziente Versorgung durch Wärmepumpen, PV und Biomasseheizungen oder alternative Heizenergiesysteme gelegt werden. Gerade in den Gebieten mit Einzelversorgung benötigen Bürgerschaft und Gewerbetreibende Unterstützung – beispielsweise durch eine Gebäudeenergieberatung. Hier gibt es bereits zahlreiche Formate, Kampagnen und Akteure in der Stadt und auch der Region, die noch weiter gestärkt werden sollten. Insgesamt konnten während des Projekts 16 konkrete Maßnahmen für die Transformation der Stadtberger Wärmeversorgung erarbeitet werden.

Auf Basis eines für das Zieljahr 2040 modellierten Wärmebedarfs muss leider davon ausgegangen werden, dass auch 2040 noch ein kleiner Sockel an Rest-Emissionen bleiben wird, der größtenteils auf den Einsatz von Biogas zurückgeführt werden kann. Auch an dieser Stelle wird die Dringlichkeit großflächiger Sanierungen deutlich.

Kontinuierlicher Prozess

Detaillierte Informationen zu Finanzierung und Fördermöglichkeiten, ein Verstetigungs- und Controllingkonzept mit möglichen Indikatoren sowie eine Kommunikationsstrategie runden den Stadtberger Wärmeplan ab. Mit der Berichtserstellung ist der KWP jedoch nicht abgeschlossen, es handelt sich vielmehr um einen kontinuierlichen Prozess, der regelmäßig und unter Berücksichtigung weiterer Entwicklungen überarbeitet und angepasst werden muss.

Eine erfolgreiche Wärmewende trägt erheblich zu einer nachhaltigeren Zukunft bei und stärkt auch die lokale Wertschöpfung und den Standort Stadtbergen. Es ist aber auch klar, dass die kommunale Wärmewende erheblicher Anstrengungen bedarf. Sie kann nur durch die Zusammenarbeit aller Akteure gelingen. Stadtbergen ist dabei gut aufgestellt, denn sowohl die politischen Akteure als auch Stadtverwaltung und Versorger befassen sich intensiv mit der Umsetzung.

Claudia Günther, Stabsstelle Klimaschutz Stadtbergen

Kontakt

Stadt Stadtbergen
Stabsstelle Klimaschutz
Claudia Günther
Oberer Stadtweg 2
86391 Stadtbergen
Te. 0821 / 2438-140
Mail: guenther(@)stadtbergen.de

Nachhaltigkeitsmonitoring von Augsburger Unternehmen

Eine Untersuchung der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und der Technischen Hochschule Augsburg liefert spannende Ergebnisse.

Wie intensiv setzen sich Unternehmen und Organisationen in der Region Augsburg mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander? Dieser Frage sind die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und die Technische Hochschule Augsburg in einem bisher einzigartigen Forschungsprojekt nachgegangen.

Das Ziel: Herauszufinden, in welchen Bereichen die regionale Wirtschaft noch Unterstützung benötigt, um nachhaltiger zu agieren – und darauf aufbauend konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat im Rahmen der Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie finanziell gefördert.

Ergebnisse des ersten Nachhaltigkeitsmonitorings

Im Rahmen einer umfassenden Erhebung – dem „Nachhaltigkeitsmonitoring“ – wurden Unternehmen und Organisationen zu ihrem Engagement in den drei zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Governance (Organisationsführung) befragt. Die Ergebnisse des ersten Umfragezyklus liegen nun vor. Hier einige zentrale Erkenntnisse:

1. Ein Drittel der Befragten verfolgt bereits ein nachhaltiges Geschäftsmodell.

2. 77 Prozent haben ökologische, 60 Prozent soziale und 65 Prozent wirtschaftliche Nachhaltigkeitsziele definiert.

3. Über die Hälfte der Organisationen führt Analysen durch, um zu ermitteln, auf welche Nachhaltigkeitsaspekte sie besonderen Einfluss haben. 48 Prozent haben bereits eine Chancen- und Risikoanalyse erstellt.

4. Mehr als 50 Prozent kooperieren mit Lieferant*innen und Kund*innen, um nachhaltiger zu wirtschaften. Kooperationen mit Mitbewerber*innen sind hingegen seltener – nur 18 Prozent der Befragten setzen auf diesen Austausch.

5. 75 Prozent berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bei unternehmerischen Entscheidungen – sofern diese nicht mit anderen Zielen kollidieren. 15 Prozent richten ihr Handeln konsequent an Nachhaltigkeitszielen aus, während acht Prozent angeben, dass Nachhaltigkeitskriterien ihre Entscheidungen nicht beeinflussen.

6. Über die Hälfte der Organisationen fördert aktiv Diversität. Zwei Drittel haben Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderungen sowie von Menschen mit Migrationshintergrund implementiert.

Handlungsbedarf und nächste Schritte

Eine zentrale Erkenntnis der Untersuchung: Der größte Unterstützungsbedarf besteht im Bereich Know-how. Unternehmen agieren nachhaltiger, wenn sie im ständigen Austausch mit ihren Stakeholder*innen stehen und wenn interne Regeln, Standards sowie Prozesse zur Förderung der Nachhaltigkeit etabliert sind. Zudem zeigt sich, dass Organisationen deutlich nachhaltiger handeln, wenn sie sich mit anderen Unternehmen vernetzen und gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten.

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Entwicklung regionaler Handlungsempfehlungen. In ersten Workshops wurden bereits Ideen gesammelt. Ein Beispiel: Nur 46 Prozent der befragten Unternehmen erfassen regelmäßig die Mitarbeiter*innenzufriedenheit – ein kritischer Wert, da die Zufriedenheit der Belegschaft maßgeblich den Unternehmenserfolg beeinflusst. Eine zentrale Handlungsempfehlung lautet daher, diesen Bereich stärker zu berücksichtigen. Dazu könnten neue und attraktive Methoden der Zufriedenheitsmessung entwickelt werden.

In den kommenden Monaten werden weitere Ideen im Rahmen verschiedener Analysen ausgearbeitet, bei Veranstaltungen diskutiert und – sofern möglich – in die regionale Umsetzung gebracht. Alle Organisationen aus der Wirtschaftsregion A³ sind herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

Annabell Hummel-Wiest,
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Kontakt
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Annabell Hummel-Wiest
annabell.hummel-wiest@region-A3.com
nachhaltigkeitsmonitor-A3.de

Schloss Blumenthal – Eine Geschichte des Gelingens

Das Projekt Schloss Blumenthal in Aichach, das vor 18 Jahren gegründet wurde, zeigt die erfolgreiche Verbindung von sozialer Innovation, ökologischer Nachhaltigkeit, künstlerisch-kreativen Ansätzen und Gemeinwohlökonomie.



Soziale Innovation

Zentral ist im Schloss Blumenthal die Gemeinschaft, die aus 47 Bewohner*innen (plus 30 Kindern) besteht. Sie arbeitet nach dem Prinzip der Gleichberechtigung und der Mitbestimmung. Das „Gemeinschaftsprojekt" ist bewusst durchmischt, um eine breite Diversität an Erfahrungen und Perspektiven miteinzubringen. Es gibt eine bunte Mischung aus Handwerker*innen, Gärtner*innen, Landwirt*innen, Künstler*innen, Heilpraktiker*innen, Lehrer*innen und Coaches.

Der Aufbau von Strukturen, die soziale Sicherheit, Teilhabe und persönliche Entwicklung fördern, schafft einen sozialen Raum, beispielweise durch gemeinschaftsbildende Workshops.

Ökologische Nachhaltigkeit

Schloss Blumenthal setzt Maßstäbe im Bereich der Ökologie. Das Projekt umfasst eine eigene biologische Landwirtschaft. Der Heilpflanzen- und Gemüsegarten dient sowohl der Nahrungsproduktion als auch als Bildungsort, wie beispielsweise den „Wandelpfad", einem kleinen Lehrpfad für Schulklassen und interessierte Besucher*innen. Das Energiemanagement ist konsequent auf Nachhaltigkeit ausgelegt: Stromversorgung durch Photovoltaik-Anlagen auf einigen Dächern und eine Heizungsanlage, die mit Hackschnitzeln betrieben wird. Regenwasser wird teilweise gesammelt und zur Bewässerung genutzt, außerdem gibt es ein eigenes Car-Sharing und einen sogenannten Sharing-Raum, der dazu dient, Kleidung, Spielsachen, Bücher und DVDs kostenfrei zu teilen, um individuellen Konsum zu reduzieren.

Künstlerisch-kreative Aspekte

Ein weiteres Herzstück des Projekts ist die künstlerische Kreativität. Schloss Blumenthal versteht sich als Ort der Inspiration, an dem Kunst und Kultur aktiv gefördert werden, wie durch eine dauerhafte Kooperation mit der Freien Kunst Akademie. Der Veranstaltungsraum „Freiraum" und drei Werkstätten bieten Künstler*innen die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden und ihre Produkte vor Ort zu verkaufen. Konzerte, Theateraufführungen und Festivals finden auch regelmäßig statt.

Gesundheit und Bewusstsein

Gesundheit und Bewusstsein werden mit der Bereitstellung von gesunden, biologischen Lebensmitteln, Angeboten für Körperbehandlungen, Yoga, Meditation, Achtsamkeitstrainings sowie einem bewussten Umgang mit Arbeits- und Lebenszeit ermöglicht. Viele Menschen arbeiten in Blumenthal in Teilzeit, um auch Zeit für Familie oder Hobbies zu haben.

Resilienz und Regeneration

Resilienz, verstanden als die Fähigkeit, sich an Herausforderungen anzupassen und gestärkt daraus hervorzugehen, wird durch die vielfältigen sozialen und ökologischen Strukturen der Gemeinschaft gefördert. Regeneration bezieht sich dabei nicht nur auf den Erhalt und die Wieder-

herstellung natürlicher Ressourcen, sondern auch auf die Erneuerung der individuellen und kollektiven Energien innerhalb der Gemeinschaft.

Ziel ist eine Balance zwischen Engagement und Erholung. Gleichzeitig werden die natürlichen Systeme auf dem Schlossgelände durch regenerative Landwirtschaft und beginnende Permakultur gestärkt, wodurch langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit entstehen.

Netzwerke und Kooperationen

Schloss Blumenthal profitiert von Partnerschaften mit Organisationen, die die Reichweite des Projekts erweitern und einen aktiven Wissens- und Ressourcenaustausch fördern.

Gemeinwohlökonomie und ihre Auswirkungen

Ein zentraler Pfeiler des Projekts ist die Ausrichtung auf die Gemeinwohlökonomie. Statt Gewinnmaximierung steht das Wohl von Menschen und Umwelt im Vordergrund. Der Betrieb Schlosshotel & Gasthaus Blumenthal erstellt regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz, die misst, wie stark das Projekt zu sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Werten beiträgt und schafft damit Transparenz.

Die Auswirkungen gehen jedoch über die Region hinaus: Blumenthal wird national und international als Vorbild wahrgenommen. Es zeigt, dass Wirtschaft und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können, ohne dabei soziale Werte zu vernachlässigen und bietet dadurch Inspiration für neue Initiativen.

Martin „Tino“ Horack, Geschäftsführer Schloss Blumenthal

Kontakt

Schloss Blumenthal eG
Blumenthal 1
86551 Aichach-Klingen
Tel. 08251 – 8904 120
info@schloss-blumenthal.de
schloss-blumenthal.de

Nachhaltiger Seminarplatz inmitten der Natur zwischen Augsburg & München

Seit Anfang dieses Jahres erstrahlt das Blumenthaler Seminarhaus, die „Remise“, nach dem Hochwasser und der Renovierung in neuem Glanz. Schloss Blumenthal freut sich auf viele Gäste die dort wichtige Themen für sich und ihre Organisation gemeinsam bearbeiten. Eine aktuelle Mappe für Tagungen und Seminare in Blumenthal gibt es hier: **shorturl.at/Dk8w3**



Für eine selbstbestimmte Digitalisierung

Überwachung ist Alltag – und wir liefern die Daten oft freiwillig. Warum digitale Selbstverteidigung heute wichtiger ist denn je.

Das neue Smartphone verweigert seinen Dienst, bis man einen Account anlegt. Oder die Webseite, die bisher einfach lesbar war, verlangt nun die Anmeldung mit einer E-Mail-Adresse – vielleicht sogar mit Telefonnummer. Vermeintlich alles im Namen von Sicherheit und Komfort. In Wahrheit jedoch werden wir immer umfassender überwacht und unser Verhalten systematisch ausgewertet.

Konzerne erstellen digitale Akten über uns und verkaufen diese Daten häufig zu Werbezwecken. Dieser Markt ist unersättlich: Je mehr man über uns weiß, desto wertvoller ist der (käufliche) Datensatz.

Nicht das Handtuch werfen

Natürlich kann man jetzt sagen: „Die wissen doch eh schon alles über mich – dann ist es ja egal." Falsch gedacht. Unternehmen interessieren sich vor allem für aktuelle Informationen über unser Leben. Und mit einer solchen Haltung gefährden wir nicht nur uns selbst, sondern auch unser Umfeld.

Privatsphäre erfüllt mehrere wichtige Funktionen – sowohl im persönlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich. Privat brauchen wir Rückzugsräume, in denen wir uns unbeobachtet ausprobieren oder verändern können. Manche Berufe erfordern zudem eine strikte Trennung zwischen öffentlicher Rolle und Privatleben:

- Die Schulleiterin, deren Sexual- oder Dating-Leben öffentlich wird? Vermutlich unangenehm.
- Der Journalist, der dem Schutz seiner Quellen verpflichtet ist? Notwendig.
- Die Ärztin, die entscheidet, wer auf Patientendaten zugreifen darf? Unerlässlich.

Wir leben im Zeitalter der Überwachung

Noch bedeutsamer ist jedoch die gesellschaftliche Dimension: Die Digitalisierung hat die Datensammlung auf ein bisher unvorstellbares Ausmaß getrieben. Im Zweifel kann der Staat auf viele dieser Daten zugreifen. Dank Edward Snowden wissen wir, wie groß insbesondere der Datenhunger der Geheimdienste ist. Unternehmensdaten – etwa von Google – und Kommunikationsdaten werden massenhaft gespeichert und ausgewertet.

Natürlich nur aus Sicherheitsgründen. Oder zur Wirtschaftsspionage. Oder um unliebsame Personen loszuwerden: „We kill people based on metadata" („Wir töten Leute auf der Basis von Metadaten/Kommunikationsdaten"), sagte Michael Hayden, Ex-Chef von NSA und CIA.

Datenschutz als Mittel zur Aufrechterhaltung der Privatsphäre ist also auch als Abwehrrecht gegen einen Staat zu verstehen. Gerade die deutsche Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, die staatlichen Überwachungs- und Kontrollgelüste im Zaum zu halten. Es muss prinzipiell möglich bleiben, auch unerkannt gegen die Regierung aktiv zu sein. Letztendlich ist dies ein wichtiges Versprechen der Demokratie: Die Opposition wird berücksichtigt, sitzt im Parlament oder demonstriert auf der Straße. Nur so wird gesellschaftlicher Fortschritt möglich. In der Diktatur dagegen wird jegliche Opposition bekämpft und eben nicht am gesellschaftlichen Prozess beteiligt.

Digitale Selbstverteidigung

Folglich ist es wichtig zu lernen, wie Datenschutz praktiziert werden kann. Genau dafür wurden CryptoPartys erfunden. CryptoPartys gibt es weltweit in vielen größeren Städten. Sie sind immer kostenlos, unkommerziell und öffentlich. Inhaltlich beschäftigen wir uns häufig mit folgenden Themen (nehmen aber gerne Vorschläge an):

- Datenschutzfreundliche Nutzung des Smartphones
- Sichere Passwörter und Passwortverwaltung
- Anonym, sicher und werbefrei im Web surfen
- Verschlüsselung von Datenträgern
- Seriöse Anbieter für Online-Dienste

Georg G., augsburg.one

Infos

In Augsburg findet die CryptoParty monatlich, am 4. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im OpenLab Augsburg, Bäckergasse 32 statt. Meist ist es sinnvoll, die eigenen Geräte (Handy, Laptop) mitzubrigen.

Infos unter **cryptoparty.in**
Mail: cp-aux@mailbox.org

Buchbesprechung: Big Tech muss weg!

Martin Andree erklärt uns die schöne neue Internetwelt, benennt Gewinner*innen und Verlierer*innen und macht die Gefahren für Demokratie und Wirtschaft deutlich. Eine Leseempfehlung.

Sich nur mal vorstellen: „Das Fernsehen bleibt schwarz, das Radio stumm, es existieren keine Zeitungen oder Zeitschriften mehr. Unser Mediensystem befindet sich nun weitgehend in der Hand einer Handvoll US-amerikanischer Konzerne. Redaktionelle digitale Inhalte sind fast völlig verschwunden, es dominieren die Plattformen. In den Feeds der Plattformen kursiert in erster Linie User-Generated Content (UGC) und bald automatisiert erzeugte Texte (etwa durch ChatGPT). Wir als Gesellschaft haben keinerlei Zugriff auf die Inhalte der Plattformen mehr."

So skizziert der Medienwissenschaftler Martin Andree unsere nahe Medienzukunft in seinem Buch „Big Tech muss weg!" Bis 2029 noch hätten wir Zeit, diese Zukunft zu verhindern. Ab dann gäbe es keine anderen Informationsmöglichkeiten mehr (S. 182 im Buch).

Unsere Demokratie ist bedroht

Diese Macht von Informationen aus den verschiedenen Plattformen bedroht unsere Demokratie. Denn Grundlage von Demokratie ist die Möglichkeit für alle Wählenden, sich zu vielfältig zu informieren. Und mit der wachsenden Dominanz der digitalen und dem (Ver-)Schwinden der analogen Medien schwindet genau diese Vielfalt. Die digitalen Medien haben inzwischen schon den größeren Anteil an Aufmerksamkeit als die analogen oder deren digitale Ableger. Das zeigte Martin Andree in einer ersten echten Untersuchung der Nutzungszeiten aller digitalen Angebote. Er nahm nicht die Anzahl der Aufrufe oder Antworten bei Umfragen, sondern analysierte. Ergebnis: totale Konzentration auf wenige Anbieter – und der Rest ist Friedhof.

Die Übermacht der digitalen Medien wächst. Seit 2020 verbuchen sie einen größeren Anteil an den Werbeeinnahmen als ihre analogen Vorgänger. Und diese Schere geht weiter auseinander, schreibt Andree. Die wachsenden finanziellen Schwierigkeiten der analogen Medien sind bekannt.

Ende der Meinungsvielfalt

Warum ist dieser Aufstieg der digitalen Medien eine Bedrohung? Weil dort keine Vielfalt herrscht. Weil es dort keine Regeln gibt, die – wie etwa bei Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen – in Deutschland Meinungsvielfalt vorschreiben. Und keine Institutionen kennen, wie beispielsweise Landesmedienanstalten, die die Einhaltung der Meinungsvielfalt kontrollieren und bei Verstößen eingreifen.

Die zwei Instrumente zur Sicherung der Meinungsvielfalt hier in Deutschland sind das Kartellrecht – Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (GWB) – und das Medienrecht, basierend auf Artikel 5 Grundgesetz. Beides greift bei den digitalen Medien nicht: das Kartellrecht nicht, denn sie sind schon Monopole, so groß, dass sie nicht mehr kartellrechtlich zerschlagen werden können. Und in Bezug auf das Medienrecht behaupten sie, keine Medien zu sein, sondern nur Plattformen bzw. „Intermediäre", wie sie sich selbst bezeichnen – was sich übersetzen lässt mit Vermittler, also doch Medien! Sie würden nur die Inhalte anderer durchleiten – und könnten also nicht haftbar gemacht werden. Mit diesem Standpunkt kommen die digitalen Medien bisher durch. Obwohl sie eben nicht nur durchleiten, sondern pushen oder verschwinden lassen, nach eigenen, undurchsichtigen und politisch nicht beeinflussbaren Regeln. Ihr Jokerargument: Geschäftsgeheimnis. Und Meinungsfreiheit!

Infos zum Buch

Big Tech muss weg! Die Digitalkonzerne zerstören Demokratie und Wirtschaft – wir werden sie stoppen.
Campus Verlag, 2023. 288 Seiten.25 Euro.

Das Buch gibt es beim Buchhändler vor Ort und zum Ausleihen in der Stadtbücherei.



Einen rund halbstündigen Votrag von Autor Martin Andree gibt es auf Youtube: youtube.com/watch?v=7glUaHXrf4U&t=9s

Jede Regulierung sei ein Eingriff in die Meinungsfreiheit. Rufmord, Hetze, Rassismus – all das ist strafbar, aber die Plattformanbieter sind nicht haftbar.

Um diese Sicht aufrechtzuerhalten, bezahlte Big Tech 2021 laut der Organisation Lobbycontrol 140 Lobbyist*innen in Brüssel und belegte damit dort den 1. Platz, klar vor der Automobilindustrie.



Grafik aus: Big Tech muss weg, Campus Verlag

Das freie Internet

Das Internet war anders angetreten. Von diesem Image des Freien, Guten, Anarchischen hat es lange profitiert. Jetzt ist es zum Gefängnis geworden, Stichwort „Silos“: Links nach außen beispielweise von Instagram oder LinkedIn hinaus ins Web sind nur schwer bis gar nicht möglich.

Gleichzeitig sind die Tech-Giganten zu Ausbeutern geworden: Die Userinnen und User liefern kostenlos Inhalte, werden ausgeforscht und gelenkt über personalisierte Infos und Werbung. Inhalte werden nach unbekannten Regeln verschwinden gelassen oder abgeschaltet, andere gepuscht. Das ändern? Geht das noch?

Die Zeit drängt

Was tun? Erstens: sich informieren. Dabei hilft z.B. dieses Buch. Zweitens, und das scheint das Wichtigste: sich für eine andere Digitalpolitik einsetzen.

Und ganz persönlich? Darauf geht Andree in diesem Buch nicht ein, aber es gibt Möglichkeiten. Konkrete Tipps geben der Agendaprozess und diese Agendazeitung: mit anderen darüber in Austausch treten, sich weiterbilden, Erfahrungen austauschen, Alternativen andenken – z.B. im Agendaforum augsburg.one und über Cryptopartys (siehe Seite 48 in diesem Heft). Und Plattformen nutzen, die von der Community kontrolliert werden.

Last but not least: redaktionell betreute und medienrechtlich kontrollierte analoge Medien nutzen und unterstützen, solange es sie noch gibt – Zeitungen, Zeitschriften, deren digitale Seiten, öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen, Bücher, Veröffentlichungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Martin Andree argumentiert schlüssig und klar engagiert. Die ungewohnt vielen Grafiken von Verena Bönninger sind äußerst hilfreich, sie bringen die Aussagen gut auf den Punkt.

Es sei noch Zeit bis 2029, schreibt Andree. Nutzen wir sie.

Dr. Norbert Stamm,
Büro für Nachhaltigkeit

Veranstaltungshinweis

Alternativen zu Facebook, X, Instagram und Co.

Datenschutz, Demokratie und Nachhaltigkeit, das ist uns wichtig. Plattformen wie Facebook, X oder Instagram scheinen jedoch noch tonangebend und alternativlos zu sein. Doch es gibt Möglichkeiten. Das NANU!-Mitglied Umweltzentrum Schmuttertal hat recherchiert und ist seit ein paar Monaten auch auf Mastodon und damit im Fediverse.

Warum das Umweltzentrum nach Alternativen gesucht hat, wie das alles funktioniert und welche Möglichkeiten es noch gibt, darüber spricht die FÖJlerin des Umweltzentrums Natalia Gantner in einem Vortrag.

Mittwoch 25.06., 18 Uhr.
Der Tagungsort wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Bei Interesse bitte bis zum 23.06. unter nanu-augsburg@posteo.de anmelden.

bio regional AUGSBURG

Der bio-regionale Einkaufsführer

für Augsburg Stadt und Landkreis



Online Bio-Lebensmittel aus der Region finden

www.bio-regional-augsburg.de

Herausgeber lifeguide

Projektpartner BIOSTADT AUGSBURG

Finanziert von Stadt Augsburg

lifeguide

Das nachhaltige Onlineportal für Augsburg und die Landkreise



Mehr als 300 nachhaltige Orte
fair, bio, regional

Spannende Beiträge
Menschen, Ideen, klimafreundliche Visionen

Nachhaltiger Kalender
Events zum Lernen, Erleben und Selbermachen

lifeguide-augsburg.de

@LifeguideRegionAugsburg

@lifeguideaugsburg

LOKALE AGENDA 21
für ein zukunftsfähiges Augsburg